

Draht zur Verwaltung:
Über die 115 erhalten
Bürger seit fünf Jahren
Auskünfte **Seite 3**



Fulminanter Start in die neue Spielzeit mit
gemischten Reaktionen: Beim ersten
Premierenwochenende des Theaters
präsentierten sich alle Sparten **Seite 4**



Graffiti-Künstler
„Mantra“ und „Love“
gestalten Stadteinfahrt
in Trier-Süd **Seite 5**

20. Jahrgang, Nummer 38

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 15. September 2015

Flüchtlinge in Trier integrieren

Erste Asylbewerber in Wohnungen untergebracht

Seit August weist das Land Rheinland-Pfalz der Stadt Asylbewerber zu, die für die gesamte Dauer ihres Verfahrens in Trier wohnen werden. Die Stadt steht in der Verantwortung, diesen Menschen Wohnraum zur Verfügung zu stellen und sie sozial zu betreuen.

Unter der Federführung von Bürgermeisterin Angelika Birk wurde im Rathaus eine dezernatsübergreifende „Arbeitsgruppe Asyl“ gebildet, die alle Aspekte der Betreuung der Asylbegehrenden koordiniert. Verschiedene Projektgruppen widmen sich den Themen Wohnen, Spracherwerb, Schule, Arbeit und Soziales. Zur Koordination der städtischen Aktivitäten hat zudem die neue Flüchtlingsbeauftragte Ruth Strauß ihre Arbeit aufgenommen.

Das Land Rheinland-Pfalz hatte der Stadt bislang keine Flüchtlinge zugeteilt, weil es in Trier bereits eine zentrale Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) betreibt. Erst mit dem deutlichen Anstieg der Zahl der Asylbegehrenden konnte diese Ausnahmeregelung nicht mehr aufrechterhalten werden. Laut Bürgermeisterin Birk will das Land die AfA Trier in Zukunft jedoch deutlich entlasten, indem es insgesamt acht Aufnahmestellen in Rheinland-Pfalz schafft.

Wohnungen werden geprüft

Mit Stand 14. September hat die Stadt bereits 85 ihr zugewiesene Asylbewerber in 23 Wohnungen untergebracht, die sie zu diesem Zweck von privat angemietet hat. Weitere 48 Wohnungen sind bereits angemietet beziehungsweise ihre Anmietung steht unmittelbar bevor. 20 Angebote werden noch geprüft. Im Oktober werden zudem Teile der Jägerkaserne und Häuser in der Louis-Pasteur-Straße für Asylsuchende bezugsfertig sein. Bis

Jahresende rechnet Bürgermeisterin Birk mit der Zuweisung von 850 Asylbegehrenden. Zusätzlich ist die Stadt in Kooperation mit freien Trägern für die Überprüfung, Betreuung und Weitervermittlung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in Rheinland-Pfalz zuständig. Momentan leben 104 dieser Jugendlichen in Trier.

OB ist tief beeindruckt

Zur sozialen Betreuung der Flüchtlinge baut die Stadt derzeit mit verschiedenen professionellen Akteuren aus Trier ein Netzwerk auf. 300 Bürgerinnen und Bürger haben ihre Bereitschaft signalisiert, die Flüchtlinge ehrenamtlich zu unterstützen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Birk zeigten sich über die zahlreichen Angebote tief beeindruckt und danken allen Triererinnen und Trierern für die angebotene Hilfe. Sobald die Betreuungsstrukturen stehen, erhalten die Ehrenamtler Rückmeldung, wo sie konkret helfen können.

Für die ehrenamtliche Hilfe in den Erstaufnahmestellen hat die zuständige Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Zusammenarbeit mit dem Verein Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz einen Ehrenamtskoordinator ernannt, der seit Montag auf der Webseite www.add.rlp.de unter dem Stichwort Flüchtlinge/Ehrenamtskoordination darüber informiert, welche Unterstützung an den AfA-Standorten benötigt wird.

Informationen über den Stand der Flüchtlingszahlen, die Unterbringung der Menschen und soziale Aspekte der Flüchtlingsarbeit erscheinen ab sofort wöchentlich in der Rathaus Zeitung. Aktuelle Informationen werden weiterhin auf der offiziellen Webseite der Stadt unter www.trier.de veröffentlicht. Das Informationsangebot im Web soll zudem deutlich ausgebaut werden.

Schichtarbeit in Ehrang



Auf Triers größter Baustelle ist immer was los: Beim Neubau der Ortsumfahrung Ehrang wurde vergangene Woche auf einem 350 Meter langen Abschnitt zunächst die Asphalttragschicht (Foto) und später die Binderschicht aufgetragen. Unser Bild entstand an der Einmündung der neuen Trasse (im Vordergrund) auf die Friedhofstraße. Zwei Kolonnen der Baufirma Schnorpfeil schafften die Arbeit wie geplant in vier Tagen, so dass der Verkehr auf der B 422 nach viereinhalbmonatiger Vollsperrung der Ortseinfahrt Ehrang seit Montag wieder fließen kann. Zur Fertigstellung des Gehwegs und der Stützmauern am Hang bleibt jedoch eine halbseitige Sperrung bis voraussichtlich Ende November bestehen. Der Verkehr wird mit einer Baustellenampel geregelt.

Foto: Presseamt

Danke!

OB Leibe und Bürgermeisterin Birk schätzen Hilfsbereitschaft der Bevölkerung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den zurückliegenden Sommerwochen hat sich viel ereignet. Vor allem die große Zahl der Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten, die zu uns in der Hoffnung kommen, ein Leben ohne Krieg, Tod oder Zerstörung führen zu können, werden unser Land, aber auch das Leben in unserer Stadt verändern. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger verfolgen diese Entwicklung nicht ohne Sorgen. Das ist verständlich. Es gibt viele offene Fragen. Die dramatischen Bilder von den Flüchtlingen erschüttern und verunsichern zugleich. Für uns ist es ein Gebot der Menschlichkeit, zu helfen, wo immer dies möglich ist. Wir sollten unseren Blick auch mit Zuversicht auf die Chancen richten, die diese vom Schicksal arg gebeutelten Menschen für unser Land und für unsere Stadt bedeuten. Doch bei alledem dürfen und werden wir auch die Sorgen, Anliegen und Nöte unserer hilfsbedürftigen Trierer Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht vergessen!

Momentan stehen wir vor unleugbar schwierigen Aufgaben. Um den Flüchtlingen und Asylanten in so großer Zahl eine halbwegs menschengerechte und würdige Unterkunft in unserem wohlhabenden Land anbieten zu können, sind große Anstrengungen nötig. Wir können

Ihnen versichern: Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den zuständigen Behörden, bei den sozialen Einrichtungen, den Hilfsorganisationen und natürlich auch im Trierer Rathaus tun alles, um schnellstmöglich Unterkünfte und eine adäquate Versorgung für die Flüchtlinge zu schaffen. Es stimmt, dass noch längst nicht alles optimal läuft. Aber für die zuständigen Stellen ist die aktuelle Situation eben auch Neuland mit tagtäglich neuen Herausforderungen.

Gerade deshalb ist Ihr Verständnis, ist Ihre Mithilfe so wichtig. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger engagieren sich ehrenamtlich in den unterschiedlichsten Bereichen, um den Flüchtlingen und Asylbewerbern zu einem einigermaßen erträglichen Leben in unserer Stadt zu verhelfen. Aber auch schon ein freundliches Lächeln oder eine kleine Geste des Willkommens kann für sie ein unermessliches Geschenk sein. Wir möchten Ihnen für Ihr Verständnis und die vielen Zeichen der Solidarität von Herzen danken. Beides ist für die Bewältigung der vor uns liegenden Aufgaben eine große und unverzichtbare Hilfe.

Wolfram Leibe,
Oberbürgermeister

Angelika Birk,
Bürgermeisterin

Anmeldung zur Einschulung

Alle Kinder, die bis zum 31. August 2016 das sechste Lebensjahr vollenden, müssen demnächst in einer Grund- oder Förderschule in Trier angemeldet werden. Jungen und Mädchen, die künftig an der Egbert-Grundschule unterrichtet werden sollen, sind im Gebäude der früheren Grundschule Kürenz (Soterstraße 3) einzuschreiben. Es dient als Ausweichstandort, weil das Egbert-Gebäude im Gartenfeld derzeit geschlossen ist.

Bekanntmachung mit allen Einzelterminen auf Seite 8

Museumsnacht mit mehr als 4500 Gästen

Bei der neunten Trierer Museumsnacht am Samstag wurden in den vier großen Häusern sowie in der erstmals am Programm beteiligten Schatzkammer über 4500 Besucher gezählt.

Bericht auf Seite 7



Warten. Bislang wurden Trier aufgrund der Erstaufnahmeeinrichtung in der Dasbachstraße keine Flüchtlinge dauerhaft zugeteilt. Dies kann mit dem hohen Zustrom an Asylbegehrenden jedoch nicht aufrechterhalten werden. Foto: PA

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Der neue Vorstand der CDU-Stadtratsfraktion



CDU Am 29. Juni wurde Udo Köhler (Foto, Mitte) einstimmig an die Spitze der CDU-Stadtratsfraktion gewählt. Der bisherige Stellvertreter übernahm den Vorsitz von Dr. Ulrich Dempfle, der sich zum 1. August aus dem Stadtrat zurückzog. Zum neuen Stellvertreter wurde Thomas Albrecht (r.) gewählt, ebenfalls einstimmig. Als weitere Stellvertreterin bleibt Birgit Falk in ihrem Amt. Köhler will die gute und engagierte Arbeit seines Vorgängers fortsetzen: „Ich verspreche, dass ich mir meiner neuen Verantwortung bewusst bin und diese gerne annehme, indem ich mich auch weiterhin mit voller Energie für die

Belange der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt einsetze.“ Köhler ist seit 2009 Mitglied des Stadtrats. Dr. Ulrich Dempfle zeigte sich erfreut über das ausgezeichnete Ergebnis, mit dem Udo Köhler zum Vorsitzenden gewählt wurde: „Es freut mich sehr, dass die Fraktion ihrem neuen Vorsitzenden derart das Vertrauen ausgesprochen hat. Udo Köhler verfügt bereits über enorme kommunalpolitische Erfahrung, um die bisherige erfolgreiche Arbeit der Stadtratsfraktion zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger auch künftig produktiv fortzusetzen. Die Stadtratsfraktion ist in fähigen und engagierten Händen.“
CDU-Fraktion

Mut zum Vertrauen



Unsere Welt kann nur zusammenleben, wenn man nicht Misstrauen zur Grundlage seiner Handlungen macht. Auch in Trier brauchen wir Mut zum Vertrauen! Die FWG-Fraktion will ein Klima des gegenseitigen Vertrauens schaffen und ist bereit, mutig und optimistisch Zukunft zu gestalten, statt sie durch Angst und Skepsis aufzuhalten. Ich möchte Ihnen dazu eine Geschichte erzählen; sie spielt im Jahre 1807: Der Ingenieur Robert Fulton steht mit seinem Team am Hudson River in New York und bastelt seit Stunden an einem großen Boot herum. „Dieses Schiff wird durch Dampf angetrieben“, erklärt der Ingenieur einer staunenden Menge. „und es wird gleich losfahren.“ Ein spöttisches Lachen ist die einstimmige Antwort und einige rufen: „Das wird niemals fahren. Niemals!“ Aber endlich beginnt das

Boot, sich zu bewegen, und bald fährt es flussaufwärts. Die Menschen werden schlagartig still – nur einen Moment lang, dann beginnen sie zu schreien: „Das kriegt ihr nie mehr zum Stehen!“ Wo wären wir in Trier, wenn alle Menschen so notorische Skeptiker wären? Vielleicht würden wir jetzt noch mit Ruderbooten über die Mosel schippern. Auch wir in Trier wollen weiterkommen, und zwar ebenfalls schnell und mit möglichst wenigen Zumutungen und Strapazen. Die Stadt steht vor erheblichen Herausforderungen. Ich nenne beispielhaft fehlendes Geld für die Instandsetzung der Infrastruktur und die aktuellen Flüchtlingsprobleme. Es ist ein Gebot der Stunde, dass wir uns gemeinsam für unsere Stadt engagieren. Die FWG versteht sich als Partner der Bürger und möchte mit ihnen zusammen nach Lösungen der vielfältigen Herausforderungen in der Stadtpolitik suchen. Für Anregungen und Vorschläge jeglicher Art sind wir dankbar.

Hans-Alwin Schmitz, Stadtratsmitglied und Ortsvorsteher von Euren

Wohnbebauung am Moselstadion?



Mit einiger Verwunderung haben wir die Richterstattung zum Thema „geplante Wohnbebauung auf den Freiflächen des Moselstadions“ zur Kenntnis genommen. Es wird von einem Passus im Entwurf des Flächennutzungsplans berichtet (Kapitel 5.1, Seite 64), welcher „im Falle einer Verlagerung des Moselstadions langfristig im Bereich der Sportfreianlagen am Moselstadion neue Wohnbauflächen [...]“ vorsieht. Eine Verlagerung des Moselstadions soll laut Flächennutzungsplan Richtung Messepark stattfinden. In einer Stellungnahme sprach sich der Stadtsportverband gegen eine Wohnbebauung auf den Freiflächen aus. Der Wegfall von Sportplätzen und die Vereinbarkeit von intensiver Nutzung der restlichen Sportstätten mit „ruhigem“ Wohnen in direkter Nachbarschaft werden vom Verband mit großer Sorge betrachtet.

Mit Hilfe des FNP wird perspektivisch festgelegt, welche Flächen im Stadtgebiet in Zukunft wie genutzt und bebaut werden sollen. Das nun dieser Punkt „Moselstadion“ genauso umgesetzt wird, wie vorgesehen, ist noch lange nicht sicher. Denn angesichts klammer Haushaltskassen steht eine Verlagerung des Moselstadions Richtung Messepark in den Sternen. Wenn es jemals dazu kommen sollte, können sich alle Sportbegeisterten über ein modernes Stadion und neue Sportplätze mit ausreichenden Parkplätzen und besserer Verkehrsanbindung freuen. Außerdem werden dringend benötigte Flächen für Wohnbebauung im Stadtgebiet frei. Also eigentlich eine Win-win-Situation. Wir stehen den Planungen grundsätzlich nicht entgegen und sind davon überzeugt, dass man im Falle einer Verlagerung des Moselstadions und der daraus resultierenden Wohnbebauung zu einer vernünftigen Lösung kommen wird. Wir warnen vor unnötiger Panikmache bei diesem Thema, denn „es wird noch lange nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird“.
Katharina Haßler, FDP-Fraktion

TTIP und die Kultur

Die transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP und CETA werden vielerorts heiß diskutiert. Dabei gehen die Meinungen stark auseinander. Hiobs- wie Heilsbotschaften sind zu vernennen. Da wird vom möglichen Ende der öffentlichen, kommunalen Kulturförderung berichtet. Andere sehen für die Kulturschaffenden eine große, wirtschaftliche Chance durch den verstärkten Freihandel zwischen Amerika und Europa.

Chancen und Risiken

Der Arbeitskreis Kultur der SPD-Stadtratsfraktion möchte den Tatsachen auf den Grund gehen und lädt am Mittwoch, 16. September, 19.30 Uhr ins Café d'Artiste (Aachener Straße 63) bei der Europäischen Kunstakademie ein. Zusammen mit dem EU-Beauftragten des Bundesrates für die europäischen

Freihandelsabkommen, Dr. Hans-Jürgen Blinn, möchten die Genossinnen und Genossen über die Chancen und Risiken von TTIP und CETA sprechen. So soll dabei im Vordergrund stehen, ob die öffentliche Kulturförderung wirklich bedroht ist und welche Vor- und Nachteile die Freihandelsabkommen erwarten lassen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.



Markus Nöhl

Markus Nöhl, kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Wohnraum schaffen – Flächen schonen



Für die Stadt bedeutet der Flächennutzungsplan einen Kraftakt. Viele Stunden wird in der Verwaltung geprüft, gerechnet und geplant, unzählige Parameter fließen ein und Stellungnahmen müssen berücksichtigt werden. Aber auch die Fraktionen müssen viel Arbeit investieren, Vorschläge prüfen, Bürger anhören und abwägen.

Abgewogen werden muss zwischen der Schaffung ausreichenden Wohnraums und dem Erhalt wichtiger Naturräume. Wohnen muss bezahlbar sein, der Naturhaushalt darf nicht übermäßig belastet werden. Auch die Verschärfung bereits bestehender Probleme – zum Beispiel zunehmender Verkehr bei neuer Ausweisung – muss berücksichtigt werden. Eine Verdrängung wichtiger Freizeit- und Begegnungsorten lehnen wir ab. So sollen das Moselstadion und die dazuge-

hörigen Sportflächen nicht verlegt und zugebaut werden. Immer wieder stellt sich dabei die Frage, wie viel Fläche für die Bebauung mit Ein- und wie viel für die Bebauung mit Mehrfamilienhäusern bereitstehen soll. In letzteren kann man auf der gleichen Fläche mehr Menschen unterbringen, weshalb ihr Anteil entsprechend höher sein sollte. Gerade für junge Menschen, Menschen mit geringem Einkommen und Menschen, die einen guten Nachbarschaftsmix suchen, wenn zum Beispiel mehrere Generationen unter einen Dach leben, ist dies eine beliebte Wohnform. Dabei gibt es gute Konzepte fürs schöne Wohnen, es dürfen keine grauen Ghettos entstehen. So kann Trier Wohnraum für jeden schaffen, ohne Mensch und Umwelt zu überfordern.

Peter Hoffmann, Fraktion Bündnis 90/Grüne



Peter Hoffmann

Gegenwartsdenken fördern



Die Evolutionären Humanisten werben in Trier für eine wichtige Maßnahme: die Umgestaltung des Vertriebenenbrunnens am Rathaus. Einerseits soll das 1965 errichtete, inoffiziell auch als „Heimatbrunnen“ bezeichnete Mahnmal an das Schicksal der knapp 10.000 Vertriebenen erinnern, die nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes als Flüchtlinge nach Trier kamen. Darüber hinaus sollte es „den Glauben an die Wiedervereinigung aller Teile des getrennten Deutschland“ beleben und stärken, wie es im Ausschreibungstext zu seiner Errichtung hieß.

Die Inschrift auf der Bronzetafel mit den Worten „Einigkeit und Recht und Freiheit. Breslau, Gleiwitz, Stettin, Königsberg, Eger,

Marienburg“ beschwört jedoch ein Deutschland in den Grenzen von 1937 herauf und stellt damit einen hässlichen Schandfleck der Stadt dar. Der Vertriebenenbrunnen von heute ist geschichtsrevisionistisch und revanchistisch.

Angesichts der derzeitigen dramatischen Situation von Flüchtlingen in Europa, Deutschland und Trier ist es angemessener, eine Erinnerungskultur zu etablieren, die sich nicht nur nach der Vergangenheit richtet, sondern auch in der Gegenwart steht und in die Zukunft blickt. Deshalb unterstützt die Linksfraktion den Vorschlag, die Inschrift der Bronzetafel wie folgt zu ändern: „Gewidmet den Opfern von Flucht und Vertreibung – gestern, heute und morgen. Hier und weltweit“.



Paul Hilger

Paul Hilger, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Inklusion um jeden Preis?



Im Rahmen des Aktionsplans Inklusion beraten zurzeit fünf Arbeitsgruppen darüber, wie es am besten gelingen kann, dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilnehmen. In einem im Juni vorgelegten Zwischenbericht der Arbeitsgruppe „Schulische Bildung“ heißt es unter dem Stichwort „Visionen“: „Jede Schule wird zum Förderort für alle Schüler“ und wenig später: „Wir überlegen nicht, an welche Schule ein Kind gehört – wo es ist, ist es richtig“.

Bei aller grundsätzlichen Zustimmung zur Inklusion halten wir solche Zielsetzungen nicht nur für unrealistisch, sondern für einen fatalen Irrweg. Deutschland besitzt ein hervorragendes, über Jahrzehnte hinweg mit großem Aufwand aufgebautes System von Förderschulen und sonderpädagogischen Einrichtungen, das Men-

schen mit Beeinträchtigungen optimale Bedingungen bietet. Dieses System durch eine uneingeschränkte Wahlfreiheit von Eltern zu gefährden, kann nicht im Sinne der betroffenen Kinder und Jugendlichen sein. An Regelschulen gibt es weder die baulichen noch die personellen Voraussetzungen, um diesen Menschen gerecht zu werden. Um diese zu schaffen, wären erhebliche finanzielle Mittel erforderlich, die zwangsläufig an anderer Stelle fehlen würden. Außerdem ist es eine völlig realitätsfremde Vorstellung, Schüler mit schweren geistigen, körperlichen oder sozialen Defiziten an einer leistungsorientiert arbeitenden Regelschule vernünftig in den Unterricht integrieren zu können. Inklusion ist immer da zu begrüßen und zu fördern, wo sie den Menschen wirklich dient und zu vertretbaren Kosten zu haben ist. Wenn wir sie mit Augenmaß betreiben, kann sie eine Chance für ein besseres Miteinander sein. Wer dagegen eine alle Beteiligten überfordernde Total-Inklusion um jeden Preis durchsetzen will, schadet dem guten Anliegen mehr, als ihm zu nutzen.
AfD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Kuriose Anfragen bei der 115

Ich habe ein neues Auto gekauft, wann hat die Zulassungsstelle geöffnet? Wie melde ich ein Gewerbe an? Wo kann ich meinen neuen Personalausweis beantragen? Dies sind wohl einige der häufigsten Fragen, die beim Servicecenter Trier beantwortet werden, das seit fünf Jahren an die bundesweite Behördennummer 115 angeschlossen ist. Doch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleben von Zeit zu Zeit auch kuriose Anfragen:

Anrufer: „Können Sie mir die Bahnverbindung von A nach B sagen?“

115: „Da sollten Sie die Deutsche Bahn anrufen, die Stadt ist dafür nicht zuständig.“

Anrufer: „Ja, für was ist die Stadt denn zuständig?“

115: „Beispielsweise Zulassung, Jugendamt, Standesamt.“

Anrufer: „Tja, dann geben Sie mir das Standesamt.“

Anrufer: „Ich habe eine Maus in der Dunstabzugshaube, wer kann mir da helfen?“

Anrufer: „Ich benötige ein Führungszeugnis. Kann mein Vater das für mich erledigen?“

115: „Nein, Sie müssen bitte persönlich vorbei kommen.“

Anrufer: „Das ist aber schlecht mit der Arbeit zu vereinbaren.“

115: Das Bürgeramt hat gute Öffnungszeiten, auch schon mal ab sieben Uhr.

Anrufer: „Ja, aber das ist aufstehtechisch nicht so gut.“

gut

Direkter Draht zur Verwaltung

Seit fünf Jahren erhalten Bürger über die 115 kompetente Auskunft in allen Behördenanliegen

Ist man unschlüssig, welche Behörde für ein Anliegen zuständig ist oder will man einfach nur Öffnungszeiten erfragen: Die bundesweite Behördennummer 115 gibt hierzu und zu vielem mehr Auskunft. Seit genau fünf Jahren sind die Stadt Trier und der Landkreis Trier-Saarburg an das 115-Netz angeschlossen.

Durchschnittlich 3000 Anrufe gehen wöchentlich beim Servicecenter Trier ein. Wählt man die 115 wird man automatisch zum nächstgelegenen und zuständigen kommunalen Servicecenter geleitet. In Trier geben 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwischen 7 und 18 Uhr Antworten auf die Fragen, egal welche Behörde, Verwaltungsebene oder Zuständigkeit betroffen ist. „Es ist eine erfolgreiche Kooperation zwischen Kreis und Stadt“, betonte Oberbürgermeister Wolfram Leibe in den Räumlichkeiten des Servicecenters in der Hindenburgstraße. In Richtung von Karl-Heinz Hochscheidt, Leiter des Servicecenters, sagte er: „Sie haben hier wirklich etwas Tolles aufgebaut.“

Anforderungen gerecht werden

Die Bedeutung der Hotline zeige sich aktuell bei der „Flut von Anrufen“ von Menschen, die Flüchtlingen helfen möchten. „Das würden wir ohne die 115 nicht schaffen“, stellte Leibe klar. Auch die Bürger hätten sich verändert, sagte der OB. „Sie wollen nicht jeden Tag ins Rathaus. Dem müssen wir gerecht werden.“ Als künftige Schritte wünschte sich Leibe, das System auszubauen, etwa durch die Umstellung auf elektronische Akten, um so das persönliche Erscheinen zu bestimmten Dienstleistungen der Verwaltung noch stärker zurückzuführen.



Blick über die Schulter. Susanne Merlot, Mitarbeiterin des Servicecenters, erläutert Oberbürgermeister Wolfram Leibe (r.) und Landrat Günther Schartz, wie sie den Anrufern Auskünfte erteilt. Foto: Bernd Pulm

Günther Schartz, Landrat des Kreises Trier-Saarburg, erinnerte sich an den Start der 115, den er mit dem damaligen Oberbürgermeister Klaus Jensen ermöglicht hatte. „Die Kooperation zwischen Stadt und Kreis läutete eine neue Philosophie ein.“ Er möchte die Rufnummer auch im Fall einer möglichen Krise nutzen. Etwa um die Bürgerinnen und Bürger bei Hochwasser zu informieren.

Das Team des Servicecenters beantwortet nicht nur Fragen nach den Öffnungszeiten der Behörden, nach erforderlichen Unterlagen für Führerschein, Ausweis, Hund oder Ehe-

schließung. Auch der Informationsbedarf zum Programmangebot der Volkshochschule stellt sie vor kein Problem. Durch direkten Zugriff auf die VHS-Software kann dem Anrufer etwa mitgeteilt werden, ob der Kurs stattfindet und noch Plätze frei sind. Nur Anmelden muss sich der Interessent persönlich oder über die Internetseite des Bildungs- und Medienzentrums. Etwa 70 Prozent der Anrufe betreffen die Stadt und 30 Prozent den Landkreis. Das Portfolio des Servicecenters hat sich in den fünf Jahren seines Bestehens stetig erweitert: So kamen die Hotlines des Bürgeramts

und der gemeinsamen KfZ-Zulassungsstelle von Stadt und Landkreis hinzu.

Im Detail

- An der 115 beteiligen sich derzeit über **460 Kommunen**, zahlreiche Landesbehörden sowie die gesamte Bundesverwaltung mit über 88 Behörden und Institutionen.
- Alle Teilnehmer stellen Informationen in der **115-Wissensdatenbank** bereit.

Lichterzauber im Nells Park

Illuminale „Herz-licht Willkommen“ leuchtendes Solidaritätszeichen für Flüchtlinge

Grandioser Lichterzauber am 26. September im Nells Park und zugleich ein Willkommensfest für die Bewohner der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) in der Dasbachstraße: Bei der Illuminale 2015 ist es nach Petrispark, Moselufer und Palastgarten nun der Nells Park, der in hundert Lichtern erstrahlt. Die Stadt und die Trierer Tourismus und Marketing GmbH (ttm) als Veranstalter bitten noch um finanzielle Unterstützung für das Lichterfest.

Im fünften Jahr ihres Bestehens inszeniert die Illuminale am Samstagabend, 26. September, durch vielfältige Kooperationen die schillernde, bunte und alte Geschichte des Gartens.



Leuchtzeichen. Kreativ gestaltete Lampions sind ein Markenzeichen der Illuminale. Archivfoto: PA

„Wir möchten den Nells Park nicht nur durch Installationen und Lampions ins rechte Licht rücken, sondern auch durch Führungen und Walking Acts, die die Historie dieses wunderschönen Gartenareals aufleben lassen“, gibt der für die ttm zuständige Beigeordnete Thomas Egger einen Einblick hinter die Kulissen.

Mit Einbruch der Dämmerung gegen 20 Uhr flanieren unter dem Kultursommer-Motto „Helden und Legenden“ gewandete Trierer Originale an den Zuschauern vorbei. Führungen zeigen die verborgenen Schätze des Gartens, Trierer Künstler projizieren Fotokunstwerke in die Vegetation, der Rosenfreundeskreis Trier konzipiert ein „Rosenerlebnis mit allen Sinnen“ und syrische Tänzer treten auf einer Bühne auf, die die Stadt Luxemburg der Illuminale zur Verfügung gestellt hat. Präsentiert werden Leuchtobjekte aus Holz und Draht, die Jugendliche mit geringen Deutschkenntnissen beim Talentcampus der VHS gebastelt haben. Mysteriöse und fluoreszierend strahlende Leuchtquellen, die Kinder aus der AfA über mehrere Monate hinweg hergestellt haben, werden an den Besuchern vorbei schweben.

Zugleich will die Illuminale einen Beitrag zur Willkommenskultur leisten. „Wir möchten ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen setzen, die nach ihrer Flucht bei uns ein neues Zuhause suchen“, so OB Wolfram Leibe. Für ein buntes und offenes Trier werden daher hunderte leuchtende

Seerosen auf dem Wasser ausgesetzt. Unter dem Motto „Herz-licht willkommen – ein Licht für Flüchtlinge“ werben die schwimmenden Lichtblüten als Symbol der Hoffnung für einen offenen Umgang mit den vielen hundert Asylbegehrenden in Trier. Für diese besondere Willkommensaktion bittet die Stadt um Spenden, damit die Seerosen kostenlos an Flüchtlinge und Illuminale-Besucher verteilt werden können. Doch auch für die Gesamtveranstaltung sucht die ttm als von der Stadt beauftragte GmbH noch „Leuchtengel“, die das Fest unterstützen. Hierfür hat sie sich eine besondere Aktion ausgedacht: Ab einem Solidaritätsbeitrag von 15 Euro erhalten Sponsoren ein blinkendes Solidaritätsherz, mit dem sie sich als beherrzte Illuminale-Fans outen können.

Spenden für die Aktion „Herz-licht willkommen – ein Licht für Flüchtlinge“ können auf das Konto mit der IBAN-Nummer DE 19 5855 0130 0000 9000 01 bei der Sparkasse Trier (Kennwort: „Herz-licht“) überwiesen werden. „Leuchtengel – beherrzte Helfer der Illuminale“, die das Lichterfest als Ganzes unterstützen möchten, können einen beliebigen Sponsorenbeitrag ab 15 Euro auf das Konto mit der IBAN-Nummer DE 52 5855 0130 0000 9301 56 bei der Sparkasse Trier überweisen. Die Solidaritäts Herzen können am ttm-Stand auf dem Illuminale-Gelände abgeholt werden.

Busumleitung in Ehrang

Erneuerung der Kyllbrücke erfordert Änderungen

SWT Im Zuge der Großbaustelle zur Erneuerung der Kyllbrücke in Ehrang ergeben sich Änderungen bei verschiedenen Busrouten. Die Linien 8, 17 und 87 sowie die Busse mit Ziel Quint, Ehrang Heide und Schweich werden umgeleitet. In Richtung Quint geht es bis Wallenbachstraße auf der normalen Route, dann über Pfeiffersbrücke, B 53, Quinter-, Alemannen-, Merowinger- und Bettemburgstraße und weiter die normale Route nach Quint beziehungsweise Ehrang-Heide.

Friedhofstraße wieder frei

Die Busse der Linie 8 nach Schweich fahren bis Ermesgraben die normale Route, dann weiter über Feldstraße und Bahnhofstraße zur Endstation. Die Rücktour der Linie 8 ab Schweich verläuft über die gewohnte Strecke.

Die Fahrgäste steigen auf der Rückfahrt ein beziehungsweise aus. Die Linie 87 verläuft auf der normalen Strecke durch Schweich bis zur Endstation.

Bei der Rückfahrt ab Quint fahren die Busse über Quinter-, Alemannen-, Merowinger- und Bettemburgstraße, B 53, Servaisstraße, Pfeiffersbrücke, Wallenbachstraße und ab dort weiter die normale Route. Die Haltestellen Ehrang-Unterführung, Niederstraße, Peter-Roth-Platz und Marienkrankenhaus sind aufgehoben.

Die Sperrung der Friedhofstraße in Ehrang ist seit gestern aufgehoben. Die Buslinie 17 fährt daher wieder die normale Route nach Ehrang-Heide. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter der Stadtwerke im Stadtbuscenter an der Trevis-Passage oder telefonisch (0651/717-273) zur Verfügung.

Baugruppenprojekt in West

Die „Initiative für Baugruppen in Trier-West“ sucht noch Mitstreiter für ein Wohnbauprojekt auf dem Gelände der früheren Jägerkaserne an der Eurener Straße. Interessenten hierfür können sich am heutigen Dienstag, 15. September, 18 Uhr, bei einem offenen Treffen im Sitzungssaal des Jobcenters Trier-Stadt in der Gneisenaustraße 38 über die Initiative informieren. Dabei stellt Helga Bädenbender das gemeinschaftliche

Mehrgenerationen-Wohnprojekt der Zak Wohnpakt eG auf der Tarforster Höhe vor und gibt ihre Erfahrungen sowie Hinweise auf andere Projekte und Unterstützungsmöglichkeiten weiter.

Anfragen zum Baugruppenprojekt in Trier-West können per E-Mail an heineck.renate@caritas-region-trier.de oder rita.maerzheuser@trier.de gestellt werden und werden an die Initiatoren weitergeleitet.



„Alles bleibt anders“. Nach dem ersten Premierenwochenende des Theaters bestätigt sich das Motto der Spielzeit unter dem neuen Intendanten Dr. Karl M. Sibelius, das mittels Beamer an die Fassade des Theaters projiziert wurde. Sibelius selbst stand am Freitagabend auf der Bühne und gab den alternenden Schauspieler Adam Schaf (hier ein Probenfoto). Fotos: teatrier/Ruppert Rieger



Viel Begeisterung und heftige Kritik

Erstes Premierenwochenende der neuen Spielzeit polarisiert die Kulturlandschaft / OB und Ministerpräsidentin beeindruckt

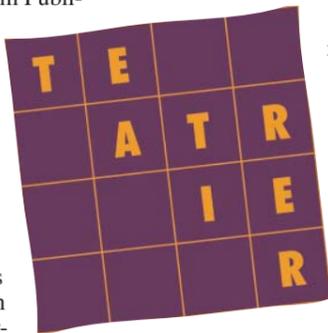
Das Theater Trier hat einen fulminanten Start in die neue Spielzeit unter Intendant Dr. Karl M. Sibelius hingelegt. Mit dem Ein-Mann-Stück „Alles bleibt anders“, bei dem Sibelius selbst auf der Bühne stand, der Uraufführung der Kammeroper „Ur_“, mit dem Schauspiel „Molière“ und dem Tanzgastspiel „Mistral“ präsentierten sich gleich zu Beginn alle Sparten.

Die regionale Presse ist sich sicher: Trier sei derzeit ein „Hotspot der Theaterlandschaft“. Die Reaktionen der Zuschauer waren unterschiedlich: viel Begeisterung, Enthusiasmus, aber auch heftige Kritik. So provozierte „Molière“ bei der Premiere am Samstagabend derart, dass gut ein halbes Hundert Besucher aus Protest gegen die Inszenierung von Thorleifur Örn Arnarsson die Aufführung verließ oder aus der kurzen Pause nicht mehr in den Saal zurückkehrte. Die große

Mehrheit der etwa 450 Zuschauer feierte das neue Schauspiel-Ensemble und den Regisseur nach dem gut dreistündigen Theaterabend jedoch mit Standing Ovationen und lautstarken Bravo-Rufen.

Der meist gehörte Satz im Publikum an diesem Abend lautete: „So etwas habe ich in Trier noch nicht erlebt!“ Das galt auch für die Uraufführung der Kammeroper „Ur_“ der isländischen Komponistin Anna Thorvaldsdóttir am Tag zuvor. Hier jedoch waren die Kritiker sich einig: Thorvaldsdóttirs Werk, das ebenfalls von Arnarsson inszeniert wurde, war eine Bereicherung für die Trierer Kulturlandschaft. Oberbürgermeister Wolfram Leibe, zusammen mit Ehefrau Andrea Sand Gast bei der Uraufführung,

zeigte sich beeindruckt. „Ur_ ist keine klassische Oper“, so Leibe, „sondern erinnert eher an Werke von Stockhausen. Es war eine sehr direkte, elementare Hörerfahrung, bei der es mehr um Gefühle als um



Worte geht.“ „Die Inszenierung hat packende Bilder für die Szenen gefunden, besonders die Lichtregie war toll. Ich saß noch nie im Theater mit dem Gefühl, dass die Sonne gerade auf geht und mir ins Gesicht scheint“, sagte der Stadtchef in einer ersten Reaktion. Beeindruckt war Leibe aber auch von den Darstellern und Sängern: „Besonders die Stimme der

Mezzosopranistin Melis Jatatinen war bezaubernd!“

Gehörige Portion Selbstironie

Viel Lob für seine Interpretation des Adam Schaf von Georg Kreisler heimste auch der Intendant ein. Sibelius hatte sich ebenfalls am Freitagabend dem Trierer Publikum als Schauspieler und Sänger in „Alles bleibt anders“ präsentiert. Mit einer gehörigen Portion Selbstironie gab der Österreicher zu den Texten und der Musik seines Landsmannes Kreisler den alternenden Schauspieler Schaf, der mit Lust in alten Wunden bohrt und mit seinem bissigen Humor nichts und niemanden verschont – auch nicht den neuen Intendanten. Standing Ovationen auch hier. Das Publikum, das auf der Nebenbühne saß, feierte den Einstieg in die neue Spielzeit frenetisch.

Der dritte Tag des vollgepackten Eröffnungswochenendes war den lei-

seren Tönen und dem Tanz vorbehalten. Susanne Linke, die neue künstlerische Leiterin der Sparte, und Koffi Kôkô spielten und tanzten „Mistral“. Ministerpräsidentin Malu Dreyer war zusammen mit Ehemann und Alt-OB Klaus Jensen Gast der Aufführung. Die Landeschefin war überwältigt von der Präsentation. „Ich habe heute Abend die Strahlkraft zweier außergewöhnlicher Persönlichkeiten gesehen“, sagte Dreyer, „es war ein wunderbarer Abend mit wunderbar zarten Tönen und Gesten.“

Gefeiert, gefiebert, gescherzt und geredet wurde auch: Im neuen Theaterpark, wo an allen drei Abenden regionale Bands ihr Können zeigten. Echter Rasen im Foyer, ein neues Kugelzelt im Garten, Ruhezone, ein Grillplatz und das neue Mobilehome, in dem der Intendant demnächst sein Büro bezieht, machen auch baulich deutlich: Vieles ist jetzt tatsächlich anders am Theater Trier. et

Infos aus erster Hand



Oberbürgermeister Wolfram Leibe sowie Karl-Heinz Hochscheidt (l.) und Bert Wiegandt (r.) vom Servicecenter freuen sich mit Mitarbeiterin Berit Pruß über die neue Infotheke im Eingangsbereich des Rathauses, die offiziell eröffnet wurde. Die Mitarbeiterinnen stehen den Besucherinnen und Besuchern der Verwaltung für Informationen und Hilfestellungen von Montag bis Donnerstag, 8 bis 17 Uhr, und am Freitag, 8 bis 18 Uhr, als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Der Vorschlag einer Infotheke kam im Zuge einer Diskussion über das Sicherheitskonzept im Rathaus vom Personalrat. Foto: Bernd Pulm

Flagge zeigen

Kleiner Kreis des Stadtvorstands tagt in Stadtteilen

Einmal im Sitzungsmonat tagt der „kleine Kreis“ des Stadtvorstands vor der eigentlichen großen Sitzung im Rathaus in den Stadtteilen. „Wir wollen damit Flagge zeigen und die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner des Ortsteils besser kennenlernen“, betonte Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Erstmals tagte der kleine Kreis, dem neben Leibe Bürgermeisterin Angelika Birk und die Dezernenten Thomas Egger und Andreas Ludwig angehören, im historischen Amtshaus in Pfalzel.

Mit dabei war als Ortsvorsteherin Margret Pfeiffer-Erdel, die nicht nur

die Mitglieder des Stadtvorstands begrüßte, sondern auch die Gelegenheit nutzte, sie über die aktuellen Belange der Pfalzeler zu informieren und darüber mit den Stadtvorstandsmitgliedern zu diskutieren. Dabei spielte der Tagungsort, das Pfalzeler Amtshaus, eine wichtige Rolle. Damit das „Schmuckstück in Pfalzel“ den Stadtteil weiterhin verschönert, soll die bereits begonnene Sanierung mit der Heizung und den Fenstern fortgeführt werden. Weitere Themen waren die straßentechnische Infrastruktur, die Anbindung des Personennahverkehrs sowie die Belebung des Ortskerns.

Vorsorgereihe bei VHS

Fester Bestandteil der VHS-Programme sind die Foren zur rechtlichen Vorsorge und Betreuung. Diese Reihe wird in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Verein für soziale Dienste (SKM) angeboten. Sie findet im zweiten Semester 2015 bis in den November hinein an mehreren Mittwochsterminen um 18 Uhr im Raum 5 des Palais Walderdorff statt und befasst sich

unter anderem mit Patientenverfügungen (14. Oktober), den Pflichten eines Betreuers (28. Oktober) und der Vermögensvorsorge (11. November). Zusätzlich aufgenommen wurde das Forum Bestattungskultur. Es beginnt am Mittwoch, 23. September, 18 Uhr, mit einem Rundgang über den Hauptfriedhof. Hierfür ist eine Anmeldung unter 0651/1478813 erforderlich.

Sperrung verlängert

Die Sperrung der Unterführung der Hafestraße wird bis Ende Oktober verlängert. Die Buslinie 87 in Richtung Quint verläuft über die B 53 bis Abfahrt Eltzstraße, dann weiter über Rothildis- und Steinbrückstraße und Am Mühlenteich Richtung Quint. Ab Quint gilt bis Haltestelle „Layweg“ die normale Route, dann über Mäushecker Weg, B 53, Rothildis- und Steinbrückstraße sowie Am Mühlenteich. Die Stationen Am Mühlenteich, Steinbrück- und Rothildisstraße in Richtung Quint sind an die gegenüberliegenden Haltestellen verlegt.

Jugendparlament

Zu einer öffentlichen Sitzung trifft sich das Jugendparlament am Freitag, 18. September, 16 Uhr, Raum „Steipe“ des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen Berichte aus den Ausschüssen und Arbeitsgruppen.

Schulausschuss

Zum ersten Mal nach dem Wechsel ins Dezernat IV kommt der Schulträgerausschuss am 16. September, 17 Uhr, Raum „Steipe“ zusammen. Dezernent Andreas Ludwig wird einen aktuellen Bericht zu den Schulen präsentieren.

Trier und das Leid mit der Eisenbahn

„Abgehängt? Trier und das Leid mit der Eisenbahn“, lautet das Thema eines weiteren Stadtgesprächs im Stadtmuseum am heutigen Dienstag, 15. September, 19 Uhr. Der Journalist Marcus Stölb skizziert 150 Jahre Trierer Eisenbahngeschichte. Auf der Schiene ist die Moselstadt nur schwer zu erreichen. Vom Fernverkehr abgekoppelt und mit einem Hauptbahnhof ausgestattet, der sich seit Jahren als Baustelle präsentiert, sieht die älteste Stadt Deutschlands in punkto Bahnverkehr alt aus. Das war nicht immer so: Einst gab es von Trier aus direkte Zugverbindungen in weit entfernte Städte wie Berlin, Hamburg oder Nizza. In einem Gespräch mit dem langjährigen städtischen Verkehrsplaner und stellvertretenden Kreisvorsitzenden des Verkehrsclubs Deutschland, Raimund Scholzen, geht es unter anderem darum, weshalb Trier im Fernverkehr den Anschluss verpasst hat und welche Pläne es gab und gibt, die Stadt wieder besser anzubinden.

Sprechstunde für die Kreativwirtschaft

Das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes lädt zu einer weiteren Sprechstunde am Montag, 21. September, in der Tufa ein. Freiberufler, Gründer und etablierte Unternehmer der Kultur- und Kreativwirtschaft erhalten im Gespräch mit Susanne Dengel vom Regionalbüro Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland des Zentrums zum Beispiel Tipps, wie sie das wirtschaftliche Potenzial ihrer Geschäftsidee besser nutzen können. Eine Teilnahme ist nur möglich nach Anmeldung unter 030/346465300.

Vortrag zu „Zigeunerunwesen“

Das Stadtmuseum setzt am 20. September, 11.30 Uhr, die Reihe „Gestapo in Trier“ fort. Juliane Tatarinov befasst sich mit der Bekämpfung des „Zigeunerunwesens“ in der Weimarer Republik und bezieht die Perspektiven der Polizei und Betroffener mit ein. Schon vor der NS-Verfolgung waren sie polizeilicher Willkür ausgesetzt.

Fair Play und Europa immer im Blick

25 Jahre Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports in Trier / Anfänge im Moselstadion

Sie steht nicht nur für Fortbildung und Qualifizierung, sondern ist auch Wegbereiterin für Fair Play und für die Zusammengehörigkeit in der Großregion: Mit einem Festakt in der Arena Trier feierte die Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports ihr 25-jähriges Bestehen.

Über drei Millionen geradete Kilometer, 3400 Jugendliche aus Deutsch-

land, Luxemburg, Belgien und Frankreich, mehr als 2,7 Millionen Euro Spendengelder für 16 Schulbau- und weitere Großprojekte in Ruanda und Peru: Die Fair Play-Tour der Großregion, die seit 1999 von der Sportakademie in Zusammenarbeit mit dem Jünkerather Lehrer Herbert Ehlen organisiert wird, kann auf eine beeindruckende Bilanz verweisen. „Wenn es nur diese eine Veranstaltung gäbe, hätte sich die Gründung der Sportakade-

mie schon gelohnt“, betonte Karin Augustin, Präsidentin des Landessportbunds, die als einer der zahlreichen Ehrengäste zur Jubiläumsfeier nach Trier gekommen war.

Netzwerke und Kontakte

Schon immer hat die Akademie neben der Qualifizierung von Führungskräften in den Vereinen und der Ausbildung zum staatlich geprüften Sportlehrer das Potenzial des Sports genutzt, um Menschen zusammenzubringen und gesellschaftliche Werte zu vermitteln. So entstanden Veranstaltungen wie das Eurosportjugendcamp, die internationale Fußballbegegnung „Ballance“ und der „Fair im Sport“-Preis. Netzwerke wie der Eurosportpool mit Partnern aus den Nachbarstaaten und der Verbund mit den Sportakademien in Berlin, Cottbus und Veden verbreiterten die Basis für die gemeinsamen Anliegen. Kontakte bestehen darüber hinaus in die französische Region Burgund, nach Polen, Ungarn, Israel und Japan.

Als Vorsitzender des Trägervereins erinnerte Georg Bernarding in seiner Ansprache an die bescheidenen Anfänge der Sportakademie, deren

Büro nach der Gründung am 20. August 1990 zunächst in einem Nebenraum des städtischen Sportamts im Moselstadion untergebracht war. Nach dem Zwischenstopp in der Grundschule Olewig folgte 1997 mit dem Einzug in ein saniertes Kasernengebäude in Trier-Nord ein wichtiger Meilenstein. Bis heute hat die Sportakademie hier, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Arena, ihren Sitz. Und von hier aus, so Bernarding, werde sie auch in Zukunft ihr Anliegen verfolgen, der Ausbildung im Sport verstärkt eine europäische Dimension zu verleihen.

Mit der Bereitstellung von Büros leistete die Stadt Trier eine wichtige Starthilfe für die Sportakademie und war auch von Anfang an Mitglied des Trägervereins. Weil sie internationale Kontakte pflege und den regionalen Sport fördere, so OB Wolfram Leibe in seinem Grußwort, habe das Rathaus auch heute noch ein großes Interesse an der Weiterentwicklung der Akademie. Leibe bedankte sich bei Geschäftsführer Klaus Klaeren und seinen Mitarbeitern, die es gewohnt seien, „mit knappen Finanzmitteln hervorragende Ergebnisse zu erzielen“.

Große Kunst aus der Dose

Die Sprayer Laurent Steinmayer und Youri Cansell werten mit ihren Graffitis triste Stadteinfahrten auf



Es ist fast unerträglich laut: Im Sekundentakt unterqueren die Autos auf der Moseluferstraße die Auffahrt zur Adenauerbrücke. In dem tunnelartigen Straßenabschnitt wird der Schall von den Wänden reflektiert und um ein Vielfaches verstärkt. Es ist kein schöner Arbeitsplatz und doch mischt sich immer wieder ein „Klack-klack-klack“ in den Verkehrslärm, gefolgt von einem Zischen: Die Graffiti-Künstler „Love“ alias Laurent Steinmayer und „Mantra“ alias Youri Cansell hantieren mit ihren Spraydosen und erschaffen ein neues Werk.

Mit ihrer farbenprächtigen und großformatigen Streetart am Messerpark haben Steinmayer und Cansell vor einigen Wochen für Aufsehen gesorgt. Jetzt gestalten sie auch die Brückenpfeiler auf der anderen Moselseite – und zwar mit ausdrücklicher Unterstützung des Stadtvorstands im Rathaus, der die Flächen freigegeben hat und sich eine Aufwertung dieses Stadteingangs erhofft. Wie auch schon an der Bitburger Straße, wo die beiden in Frankreich geborenen Kunstsprayer eine Trier-Silhouette mit den wichtigsten Baudenkmalern auf eine triste Stützmur zauberten.

Beginnend mit der beigefarbenen Flächengrundierung, mit der die vorhandenen, wenig kunstfertigen Graffitis übermalt werden, benötigen „Mantra“ und „Love“ anderthalb Tage, um die circa 25 Meter lange und vier Meter hohe Seitenwand der Unterführung in ein Kunstwerk zu verwandeln. „Trier ist nur bis zu einer gewissen Grenze schön, nämlich vor allem dort, wo die Touristen hingehen. Ich wohne hier und möchte, dass meine Stadt überall schön ist“, beschreibt Laurent Steinmayer die Motivation für seine Aktionen. Die Spraydose in der Hand, bewegt er sich ständig von links nach rechts, steigt auf eine Leiter und wieder he-

runter, um neue Details hinzuzufügen. So entsteht ein komplexes, verschachteltes Gebilde aus geschwungenen Linien, Flächen, Pfeilen und verzerrten Buchstaben. Farblich dominieren hier Braun-, Gelb- und Grautöne in vielen Abstufungen. „In der Unterführung müssen wir mit hellen Farben arbeiten, sonst wird alles noch düsterer“, erklärt Steinmayer.

Blindes Verständnis

Bildmotiv dieser Arbeit ist – passend zum nahen Flussufer – ein Schwan. Die fotorealistische Darstellung von Tieren und Menschen ist die Spezialität von Youri Cansell. Wenn es an-

Volle Konzentration. Laurent Steinmayer (links) und Youri Cansell bei der Arbeit in der Unterführung am Moselufer; in der jetzt ein überdimensionaler Schwanenkopf die Autofahrer bei der Einfahrt nach Trier begrüßt. *Fotos: Presseamt*

die Detailarbeit geht, orientiert er sich an einigen im Vorfeld angefertigten Skizzen. Mit seinem älteren Partner versteht er sich fast blind: „Es ist wie eine Symbiose. Für so ein Projekt genügt es, wenn wir uns vorher fünf Minuten absprechen.“

Man darf schon gespannt sein, welche Motive sich die beiden Sprayer für die Mauer an der gegenüberliegenden Straßenseite einfallen lassen. Im Rahmen des Projekts sollen Nachwuchskünstler aus der freien Szene auch die zur Mosel hin orientierten Wände der Brückenpfeiler gestalten. *kg*

 Homepage Laurent Steinmayer: www.graffitikunst-steinmayer.de. Homepage Youri Cansell: www.mantrarea.com. Kontakt auch über „Common Walls“, Agentur für urbane Raumgestaltung, Telefon: 0043192/58807, E-Mail: office@commonwalls.at.

Daten & Fakten

- **August 1990:** Gründung als „Akademie des rheinland-pfälzischen Sports“
- **1994:** Umbenennung in „Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports“
- **1996:** Gründung des Interregionalen Europäischen Sport-Pools (kurz: Eurosportpool)
- **1999:** Gründung des Netzwerks der Europäischen Akademien des Sports
- **2002:** European Fair Play-Award für die Fair Play-Tour der Großregion
- **2015:** Gründung des Instituts für Sportstättenentwicklung (ISE) an der Sportakademie
- **Vorsitzende:** Prof. Dr. Max Munz (1990-1999), Georg Bernarding (1999 bis heute)
- **Geschäftsführer:** Klaus Klaeren (seit 1990)
- **Mitglieder des Trägervereins:** Landessportbund Rheinland-Pfalz, Stadt Trier, Sportbund Pfalz, Sportbund Rheinhessen, Sportbund Rheinland, Sportjugend Rheinland-Pfalz, Bildungswerk des Landessportbundes, Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur, Stadtverband Trier.



Domizil. Seit 1997 hat die Europäische Sportakademie ihren Sitz in einem früheren Kasernengebäude an der Herzogenbuscher Straße. *Foto: PA*

Innovatives Projekt mit der Porta Nigra-Schule

Karl-Berg-Musikschule ins Schuljahr 2015/16 gestartet

Dank einer Spende der SWR-Benefizaktion „Herzenssache“ kann die städtische Karl-Berg-Musikschule im gerade gestarteten Schuljahr 2015/16 neue Angebote im inklusiven Unterricht an der Porta Nigra-Schule starten. Um die Musiklehrer auf die besonderen Herausforderungen dieses Konzepts vorzubereiten, findet am 19. September der zweite Teil einer Fortbildung statt.

Bei der Umsetzung des Programms arbeiten die städtische und weitere regionale Musikschulen mit dem Verein „Aktion Musiker für Musiker im Einsatz“ (AMME) zusammen. Dieser fördert die musikalische Ausbildung von Menschen mit geistiger Behinderung. Insgesamt werden derzeit an der Karl-Berg-Musikschule nach Angaben von Leiterin Pia Langer knapp 1000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterrichtet, darunter auch immer wieder Teilnehmer mit einer Behinderung. In allen Bereichen (Klassik, Jazz und Rock sowie Musical) gibt es noch freie Plätze. Die klassische Abteilung widmet sich der konzertanten Musik und dem Ensemblespiel. Dort gibt es noch freie Plätze für klassisches Schlagzeug/Perkussion, Oboe, Querflöte, Akkordeon und Kontrabass. In der Theatergruppe „Cantarella“ widmen sich Kinder von fünf bis zehn Jahren dem klassischen Gesang, dem Tanz und dem Schauspiel. Am Ende des Schuljahrs wird ein Kindermärchen aufgeführt. Die Singschule in Kooperation

mit den Trierer Sängerknaben ist erstmals in zwei Gruppen unterteilt: für Fünf- und Sechsjährige (montags, 15.30 bis 16.30 Uhr) und für Kinder von sieben bis zwölf Jahre (montags ab 16.30 Uhr). Ein neuer Zyklus der Eltern-Kind-Gruppen beginnt ebenfalls im September: Die „Musikmäuse“ von vier bis elf und von elf bis 18 Monaten sind am Donnerstagmorgen aktiv. Weiterführende Kurse, wie die musikalische Früherziehung (ab vier Jahren) oder die Orientierungsstufe (ab fünf Jahren), starten ebenfalls in diesem Monat im Musikschulgebäude an der Paulinstraße.

Flexible Zehnerkarte

An dem „Generationenorchester“ können Interessenten zwischen zwölf und 80 Jahren teilnehmen, die ihr Instrument schon seit ein paar Jahren spielen und Spaß am gemeinsamen generationsübergreifenden Musizieren haben. In der Jazz- und Rockabteilung können Kurzschnittschlossene noch Plätze buchen für E-Gitarre, E-Bass und Drum-Set. An der Musical School stehen Gesang, Korrepetition, Tanz und Schauspiel auf dem Stundenplan. Die Kurse laufen komprimiert an zwei Wochentagen. Ergänzend finden auf Wunsch Bühnenauftritte und Showings statt. Eine flexible Unterrichtsbelegung ist mit der Zehnerkarte der Musikschule möglich. Damit können auch verschiedene Angebote ohne Verpflichtung ausprobiert werden. Weitere Information im Internet: www.musikschule-trier.de.



Rundgang. Heinz Tholl vom Grünflächenamt (rechts) erläutert einer Gruppe das Außengelände der alten Kapelle auf dem Hauptfriedhof in Trier-Nord.
Foto: Trier-Gesellschaft

Einblicke in Großprojekt

Tag des offenen Denkmals mit Programm in verschiedenen Stadtteilen

Mit zwei neuen Angeboten wartete das Trierer Programm beim bundesweiten Tag des offenen Denkmals am Sonntag auf. In der Barbaratherme wurde erstmals der Besuchersteg vorgestellt. Die Trier-Gesellschaft präsentierte die alte Kapelle auf dem Hauptfriedhof, die bald als Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt und der Generaldirektion Kulturelles Erbe des Landes instandgesetzt wird. Als weiterer Partner fördert eventuell die

Deutsche Stiftung Denkmalschutz das Vorhaben. Bei Führungen wurde den Gästen, darunter OB Wolfram Leibe, die Kapelle und angrenzende Querbauten, darunter Lager- und Sezierraum, die Emporen und die Einsegnungshalle, vorgestellt. Nicht nur bei diesem Angebot verzeichneten die Veranstalter trotz regnerischen Wetters eine gute Resonanz. Allein in Pfalzel kamen mehrere hundert Besucher vorbei, um sich die Wallmauer

und das römische Palatium anzuschauen. Das Denkmaltagmotto „Handwerk, Technik, Industrie“ wurde unter anderem am alten Kran am Moselufer aufgegriffen. Peter Ahlhelm von der städtischen Denkmalpflege erläuterte dessen Funktion und Baugeschichte. Die Dienststelle koordinierte das Trierer Angebot und bedankte sich bei den beteiligten Gruppen, darunter viele ehrenamtliche Initiativen, für ihren Einsatz.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1960)

18. September: Grundsteinlegung zum Neubau der Pfarrkirche Heiligkreuz.

20./21. September: Empfang der Stadt für Seine Kaiserliche Hoheit, Prinz Mikasa, Bruder des Kaisers von Japan und Professor an der Universität von Tokio, im Lesesaal der Stadtbibliothek.

Vor 45 Jahren (1970)

16. September: Öffnung des Grabmals des Kurfürsten Balduin im Dom.

21./22. September: Präsidium und Hauptausschuss des Deutschen Städtetages tagen in Trier.

Im September: Reste eines großen römischen Stadtpalais an der Südallee freigelegt.

Vor 40 Jahren (1975)

18. September: Grundsteinlegung für Altenpflegeschule der Vereinigten Hospitien durch Bischof Bernhard Stein.

Vor 35 Jahren (1980)

18. September: Stadtratsdiskussion um die Sanierung Weberbach.

Im September: Wahlkampfauftritte prominenter Bundespolitiker zur Bundestagswahl am 5. Oktober, darunter Hans-Jürgen Wischniewski (SPD), Norbert Blüm (CDU), Richard von Weizsäcker (CDU), Otto Graf Lambsdorff (FDP), Franz-Josef Strauß (CSU).

Vor 30 Jahren (1985)

20. September: Dr. Kurt Waldheim, früherer Uno-Generalsekretär, in Trier.

Vor 20 Jahren (1995)

15. September: Großbrand im „Holzland“ der Firma Leyendecker zwischen Südallee, Saar- und Eberhardstraße mit Großeinsatz von Berufsfeuerwehr und Rettungskräften.

Im September: Fachhochschule Trier, rechtlich bislang nur Abteilung Trier der FH Rheinland-Pfalz, wird endlich selbstständige Einrichtung.

Im September: Schule für medizinisch-technische Assistenten (MTA) soll privatisiert werden.

Vor 15 Jahren (2000)

Im September: Rheinland-Pfalz-Radrundfahrt macht Station in Trier.

Im September: Verbleib des Spielzeugmuseums wieder in der Diskussion. Fusion mit Bernkastler Puppenmuseum und Wechsel ins Kloster Machern?

aus: Stadtrierische Chronik

Erste Traumschleife im Stadtgebiet

Den Wanderfreunden steht künftig auch im Trierer Stadtgebiet eine „Traumschleife“ als Zubringer zum Saar-Hunsrück-Steig zur Verfügung. Der 15,5 Kilometer lange, mittelschwere Rundweg über die Höhen von Tarforst, Irsch und Filsch verspricht herrliche Waldpassagen, eindrucksvolle Ausblicke auf die Berge von Eifel und Hunsrück und den Aufstieg auf den fast 400 Meter hohen Galgenkopf sowie die Korlinger Wacken. Die Eröffnungswanderung startet am Sonntag, 20. September, 10 Uhr, am Tarforster Sportzentrum.

Hochmotiviert in die Ausbildung



19 junge Erwachsene haben im September ihre Ausbildung in elf unterschiedlichen Berufen bei den Stadtwerken begonnen. Mit Vertretern der Personalabteilung, der Jugend- und Auszubildendenvertretung und des Personalrates begrüßten die Vorstände Arndt Müller und Dr. Olaf Hornfeck (3. und 4. von rechts) folgende neue Auszubildende: Jason Hölzemer und Tobias Runkel (Anlagenmechaniker), Kathrin Grundhöffer (Chemielaborantin), Philipp Balmes, Fabian Huberty, Sebastian Lichter und Fabian Winter (Elektroniker für Betriebstechnik), Saskia Müller, Sebastian Glaesner und Lisa Marie Engelbrecht (Fachangestellte für Bäderbetriebe) Roman Tyl (Fachkraft für Wasserversorgungstechnik), Phuoc Minh Tri Trinh (Fachinformatiker Systemintegration), Jan Goeblet (IT-Systemelektroniker), Lena Fetzter und Nina Thomas (Industriekaufleute), Sarah Schu und Katharina Wollscheid (Kaufleute für Büromanagement), Saskia Ramin (Kaufrau für Dialogmarketing) und Kfz-Mechatroniker Christos Kontogiannis.

Foto: Stadtwerke

Programmerweiterung auf Anhieb ein Erfolg

Mehr als 4500 Besucher bei der Museumsnacht

Zur neunten Trierer Museumsnacht schwärmten am letzten Samstag mehr als 4500 Kulturfans aus. Neben dem Simeonstift, dem Rheinischen Landesmuseum, dem Museum am Dom und dem Karl-Marx-Haus war erstmals die Schatzkammer der Stadtbibliothek mit im Programm. In einer ersten Bilanz sprachen die Verantwortlichen von einem „überwältigenden Anklang“.

Andrea Backes nahm in der Trierer Museumsnacht zielstrebig Kurs auf das Simeonstift: „Ich bin extra für den Besucherchor aus Bitburg angereist“, sagte sie, „das gemeinsame Singen hat mir schon im letzten Jahr unheimlich gut gefallen“. Der Besucherchor, mittlerweile eine Tradition des Programms im Stadtmuseum, lockte auch in diesem Jahr rund 60 begeisterte Sänger an. Auf dem Liedzettel standen die schönsten Schlager der letzten 111 Jahre, von Marlene Dietrich bis zu Hannes Wader. Mit diesem Programmpunkt feierte das Stadtmuseum gleichzeitig seinen 111. Geburtstag. Die Dauerausstellung wurde mit einer Kostümführung auf humorvolle Art beleuchtet. Kein Durchkommen gab es bei dem Schauspiel „Nero lebt“ mit Tim-Olrik Stö-

neberg, das einen Vorgeschmack auf die große Sonderausstellung im nächsten Jahr gab. Bei noch spätsommerlich milden Temperaturen war der historische Kreuzgang im Simeonstift über den gesamten Abend ein beliebter Treffpunkt, der sich mit stimmungsvoller Jazz-Musik, einer Weinbar und warmen Snacks in eine gemütliche Lounge verwandelte.

Ausblick auf Nero 2016

Das Rheinische Landesmuseum und das Museum am Dom punkteten vor allem mit ihren Sonderausstellungen und Vorträgen zur großen Nero-Ausstellung 2016. Außerdem begeisterten sich die Besucher für die Vorführungen der Living-History Gruppe „Milites Viennenses“. Im Karl-Marx-Haus sorgte der frühere Trierer Stadtschreiber Frank Meyer mit einer Lesung aus seinen beliebten Kolumnen für einen vollen Saal. „Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz auf die neunte Museumsnacht“, bilanziert Jeannine Huster, Koordinatorin der Museumsstadt. Insgesamt seien 170 Besucher mehr als im Vorjahr gezählt worden – trotz einer ungünstigen Wetterprognose, gelegentlichen Regenschauern und verschiedenen anderen Abendveranstaltungen in Trier.



Ständchen. Der Besucherchor unter Leitung von Thomas Siessegger gratuliert dem Stadtmuseum mit Schlagern zum 111. Geburtstag. Foto: Simeonstift

Zehn Rechte, sieben Sprachen

Zwölf Organisationen vereint für Kinderrechte in Trier

Kinder, Jugendliche und Familien stärken und ihre Rechte schützen. Dafür wurde 2014 von zahlreichen Trierer Institutionen das „Netzwerk Kinderrechte“ gegründet. Am Samstag, 26. September, präsentiert sich der Verbund ab 9 Uhr bei seinem großen Kinderrechtetag mit einem vielfältigen Programm auf dem Kornmarkt.

Kinderrechtekonvention seit 1992

Die UN-Kinderrechtskonvention ist seit 1992 in Kraft und wurde bis heute von 195 Staaten ratifiziert. Der aus 54 Artikeln bestehende Originaltext spricht allen Kindern insgesamt zehn Grundrechte zu. Dazu zählen Gesundheit, Bildung, Freizeit, Privatsphäre und gewaltfreie Erziehung, das Recht auf Betreuung bei Behinderung sowie der Schutz vor Diskriminierung. Über diese Rechte sind aber nur vier Prozent der Kinder und drei Prozent der Erwachsenen wirklich informiert, betonte Sabrina Hain vom Informationsbüro für Trierer Kinder (triki).

Um die Kinderrechte in Trier und der Region bekannter zu machen und ihre Umsetzung zu gewährleisten, setzen alle Verbände, die sich im Netzwerk Kinderrechte zusammengeschlossen haben, jedes Jahr eine Vielzahl von Projekten um. So unterhält das Jugendwerk Don Bosco neben seinem eigentlichen Standort in Trier-West mit vielen Spiel- und Bildungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene einen ehemaligen Stadtbus, der mit etlichen Spielsachen, Inlineskates und Sitzmöglichkeiten für Beratungsangebote ausgestattet ist. Auf Initiative des Netzwerks Kinderrechte hat außerdem das Landesfamilienministerium in diesem Jahr erstmalig spezielle Postkarten herausgebracht, die auf Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Französisch, Arabisch und Türkisch über die zehn Kinderrechte informieren.

Auch Schulklassen profitieren

Die Arbeit der vielfältigen gemeinnützigen Vereine und Organisationen des Netzwerkes richtet sich aber nicht

nur direkt an Kinder und Familien, es werden außerdem Veranstaltungen und Informationen für Schulklassen angeboten. So können sich Lehrer bei dem Netzwerk informieren, wie sie das Thema Kinderrechte am besten in ihren Unterricht integrieren können, und sich verschiedenste Materialien hierzu beim triki-Büro ausleihen. Auch der Trierer Verein Lokale Agenda 21 bietet eine umfassende Mediathek für Schulklassen sowie einzelne Kinder und Jugendliche von der dritten bis neunten Klasse an.

Großes Event auf dem Kornmarkt

Ein besonderes Highlight der Arbeit des Netzwerk Kinderrechte ist immer der Kinderrechtetag, der 2015 am Samstag, 26. September, auf dem Kornmarkt stattfindet. In diesem Jahr steht das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit im besonderen Fokus des Aktionstags. Neben einem zentralen Platz mit Spielmöglichkeiten für die Kinder stellt das Netzwerk mit weiteren Partnern an zehn Ständen die einzelnen Kinderrechte vor.

Ziel der Veranstaltung, die im achten Jahr in Folge im Rahmen der rheinland-pfälzischen Woche der Kinderrechte stattfindet, ist es, Kinder und Eltern über die Kinderrechte sowie die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe in Trier zu informieren. So können die Kinder an jedem Stand eine Gedankenstütze erhalten und diese in Kinderrechte-Kisten sammeln, die sie nach dem Besuch der Veranstaltung mit nach Hause nehmen dürfen.

Durch den Beitritt des Vereins FAOSE, der sich insbesondere für syrische Flüchtlinge einsetzt, ist in diesem Jahr eine Beratung in vielen Sprachen möglich. Zwölf starke Partner sind Mitglied in dem Netzwerk: das städtische Jugendamt, das Jugendwerk Don Bosco, die Katholische Familienbildungsstätte, die Lokale Agenda 21, das Jugendzentrum Mergener Hof, die Naturfreunde Quint, der Deutsche Kinderschutzbund, die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, das triki-Büro und FAOSE.

Standesamt

Vom 3. bis 9. September wurden beim Standesamt 53 Geburten, davon elf aus Trier, 19 Eheschließungen und 41 Sterbefälle, davon 14 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Sabrina Zingerling und Ralf Lamberty, Anton-Caspary-Straße 12, 54295 Trier, am 3. September.

Dorothea Roswitha Peters, geborene Hummerich, und Uwe Alfons Repp, Arnulfstraße 49, 54295 Trier, am 4. September.

Katharina Michels und Sascha Klein, Niederstraße 14, 54293 Trier, am 4. September.

Geburten

Adelina Gentner, geboren am 4. September; Eltern: Alexandra Ur'evna Gentner, geborene Grigorevskaya, und Artur Gentner, Pfalzeler Straße 87 b, 54293 Trier.

Noah Apédzi, geboren am 4. September; Eltern: Kerstin Haubrich-Apédzi, geborene Haubrich, und Koffi Agbeko Apédzi, Kloshinskystraße 93, 54292 Trier.

Theo Ebeling, geboren am 5. September; Eltern: Bettina Ebeling, geborene Lex, und Frank Wolfgang Ebeling, Seniastraße 22, 54295 Trier.

**Aktuelle Programmtipps:
Mittwoch, 16. September:**

17.52 Uhr: Video der Cellistin Lisa Berg (außerdem: 19.17 Uhr sowie 17. September, 19.16 Uhr).

17.55 Uhr: Heimatmuseum Udenhausen.

18.39 Uhr: Gesundheitstipp „Wenn der Fuß schmerzt“.

18.53 Uhr: Sanierung St. Paulin
19 Uhr: Musikvideo von „The Suredreams“.

19.02 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem: 21.45 Uhr sowie 17., 19/21.45 Uhr, 18., 18.59 Uhr, 21., 19 Uhr, 22., 18.59/21.45 Uhr).

19.20 Uhr: Museumsreise an der der Luxemburger Mosel (Wiederholung im September: 20.53 Uhr sowie 17., 18.02/19.19 Uhr, 21., 18.15 Uhr, 21., 20.05 Uhr).

19.26 Uhr: Video von Andy B. Jones (außerdem: 17., 17.59/19.25, 21., 18.12, 21., 20.11, 22., 21.07 Uhr).

19.30 Uhr: Gespräch mit Autor Carsten Neß.

20.03 Uhr: E-Lake-Festival in Echternach (außerdem: 17., 18.09 Uhr).

20.05 Uhr: Song „Happy Fell“ (außerdem: 21., 17.57 Uhr).

20.12 Uhr: Aktueller Musiktalk (außerdem im September: 17., 21 Uhr, und 21., 18.21 Uhr).

20.28 Uhr: LGS in Landau.

21 Uhr: Pinnwand (außerdem: 21., 20.15 Uhr, 22., 17.52 Uhr).

Donnerstag, 17. September:

17.49 Uhr: Moseltaler Alphornbläser (außerdem: 21., 18.01 Uhr).

18.10 Uhr: Moselfahrt von Schweich nach Alf/Bullay.

21.16 Uhr: Objektiv-Landesmagazin (außerdem: 18., 18.35 Uhr).

Freitag, 18. September:

17.50 Uhr: Debatte „Landlust oder Landfrust?“ (Wiederholung: 21., 19.32 Uhr, und 22., 21. 11 Uhr).

18.23 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp: Sodbrennen.

19.14 Uhr: triki-magazin.

19.32 Uhr: Musikmagazin „Kopf Hörer“: Uwe Heil.

20.15 Uhr: 25 Jahre Europäische Sportakademie.

Wochenende 19./20. September:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 21. September:

18.37 Uhr: Mosel Musikfestival (außerdem: 22., 18.37 Uhr).

19.15 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp: Harninkontinenz.

21 Uhr: Talkreihe „innenAnsicht.“

Dienstag, 22. September:

19.14 Uhr: Gesundheitstipp: Alterstraumatologie.

20.30 Uhr: Musikmagazin „Kopf Hörer“: Thomas Kiessling.

Weitere Infos: www.ok54.de.



Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die „Gebäudewirtschaft Trier“ (GWT)

eine/n Diplom-Ingenieur/in, Bachelor der Fachrichtung Architektur oder Bauingenieurwesen in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de/stellenangebote).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum **25. September 2015** erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier.
Auskünfte erteilt Herr Urban
(Telefon: 0651/718-1115).



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:**Installation einer neuen Lichtsignalanlage im Stadtgebiet Trier****53/15 Lieferung, Montage, Inbetriebnahme der Lichtsignalanlage**

Massenangaben: Lieferung und Montage von einem Steuergerät inklusive Steuerschrank und Sockel, ca. 6 Kabelverteiler, ein Videodetektor, ca. 6 Fußgängertastern, ca. 19 Signalgebern sowie das Einziehen der Kreuzungsverkabelung in vorbereitete Leerrohre von ca. 700 m sowie die Herstellung von Induktionsschleifen ca. 85 m.

Kostenbeitrag: 33,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 06.10.2015, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bau-, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 02.11.2015

Ausführungsfrist: Beginn: 10 Werktage nach Zugang des Auftrags Schreibens, Ende: 31.03.2016

Ausführendes Amt: Tiefbauamt, Herr Swoboda, Tel.: 0651/718-2667

Anforderung der Verdigungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601 oder alexander.fisch@trier.de

Zahlungsweise:

Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch Überweisung an die Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRIS-DE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 51068000016 und Vergabenummer angeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bau-, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle – Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:**Vergabepflichtstelle:**

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier
Trier, 10.09.2015
Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen



Amtliche Bekanntmachungen

Anmeldung der Schulneulinge zu den Grundschulen und Förderschulen für das Schuljahr 2016/17

Gemäß § 57 des Landesgesetzes über die Schulen in Rheinland-Pfalz besuchen alle Kinder, die bis zum 31. August 2016 das 6. Lebensjahr vollenden, mit Anfang des Schuljahres 2016/2017 die Schule.

Die Erziehungsberechtigten oder die mit der Erziehung oder Pflege Beauftragten müssen daher die Kinder, die bis zu dem oben genannten Zeitpunkt das 6. Lebensjahr vollenden, zum Besuch der Grundschule oder Förderschule anmelden. Kinder mit offensichtlicher oder vermuteter Behinderung können auch unmittelbar an der zuständigen Förderschule angemeldet werden.

Die Einschreibung der Schulneulinge erfolgt in der zuständigen Grundschule zu nachfolgenden Zeiten:

Ambrosius-Grundschule, Thyrsusstr. 43, Tel.: 46394210

Ganztagschule in Angebotsform

Donnerstag, 24.09.2015 von 13.00-16.00 Uhr und Freitag, 25.09.2015 von 8.00-12.00 Uhr

Die Anmeldung der für das Schuljahr 2016/17 anzumeldenden Kinder aus dem ehemaligen Schulbezirk Kürenz erfolgt an der Ambrosius-Grundschule

Aonius-Grundschule, Langstr. 4, Tel.: 718-4000

Freitag, 25.09.2015 von 14.00-16.00 Uhr

Barbara-Grundschule, Friedrich-Wilhelm-Str. 52, Tel.: 49252

Dienstag, 29.09.2015 von 8.00-12.00 Uhr

Grundschule am Bieberbach, Johannes-Kersch-Str. 9, Tel.: 62905

Ganztagschule in Angebotsform

Montag, 28.09.2015 von 13.30-16.00 Uhr

Egbert-Grundschule, Soterstr. 3 15, Tel.: 49251

Ganztagschule in Angebotsform

Dienstag, 22.09.2015 von 9.00-15.30 Uhr und

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Mittwoch, 23.09.2015 von 9.00 Uhr -12.00 Uhr
Johann-Herrmann-Grundschule Trier-Euren, Pestalozzistr. 3, Tel.: 88682

Dienstag, 22.09.2015 von 14.00-18.30 Uhr

Grundschule Feyen, Estricher Weg 11, Tel.: 32841

Mittwoch, 23.09.2015 von 11.00-16.00 Uhr

Grundschule Heiligkreuz, Rotbachstr. 21, Tel.: 309872

Mittwoch, 30.09.2015 von 14.00-18.00 Uhr

Grundschule Irsch, Auf der Neuwies 3, Tel.: 16434

Montag, 21.09.2015 von 10.00-14.00 Uhr und

Mittwoch, 23.09.2015 von 9.00-13.00 Uhr

Keune-Grundschule, Am Weidengraben 33, Tel.: 12384

Ganztagschule in Angebotsform

Montag, 21.09.2015 und Dienstag, 22.09.2015 jeweils von 9.00 Uhr-12.00 Uhr und 14.00 Uhr -16.00 Uhr

Grundschule Mariahof, Am Mariahof 23, Tel.: 31196

Mittwoch, 23.09.2015 von 14.00-17.30 Uhr

Martin-Grundschule, Peter-Friedhofen-Str. 48, Tel.: 26797

Montag, 21.09.2015 von 8.00-12.00 Uhr und von 14.00-17.00 Uhr

Matthias-Grundschule, Kantenichstr. 2-4, Tel.: 30625

Ganztagschule in Angebotsform

Montag, 28.09.2015 von 8.30 -12.30 Uhr und

Donnerstag, 01.10.2015 von 8.30-12.30 Uhr und

Freitag, 02.10.2015 von 8.30-12.30 Uhr

Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40, Tel.: 32842

Donnerstag, 24.09.2015 von 14.30-18.00 Uhr

Grundschule Pallien, Im Sabel 30, Tel.: 86777

Mittwoch, 23.09.2015 von 10.00-14.00 Uhr

Gregor-von-Pfalzel-Grundschule, Pfalzgrafenstr. 49, Tel.: 64907

Montag, 21.09.2015 von 14.00 -18.00 Uhr

Grundschule Quint, Taubenbergstr. 16, Tel.: 66155

Mittwoch, 23.09.2015 von 7.30-13.30 Uhr und

Donnerstag 24.09.2015 von 18.00-20.00 Uhr

Grundschule Reichertsberg, Jahnstr. 32a, Tel.: 85262

Dienstag, 22.09.2015 von 9.30-12.30 Uhr und 13.00-15.00 Uhr

Grundschule Ruwer, Franz-Altenhofen-Str. 1, Tel.: 52264

Montag, 28.09.2015, 14.00 Uhr

Grundschule St. Peter Trier-Ehrang, Oberstr. 8a, Tel.: 64963

Ganztagschule in Angebotsform

Montag, 21.09.2015 von 7.00 - 12.00 Uhr und von 15.00 -18.00 Uhr und

Dienstag, 22.09.2015 von 7.00 -12.00 Uhr

Grundschule Tarforst, Am Trimmelter Hof 206, Tel. 10326

Ganztagschule in Angebotsform

Montag, 28.09.2015 von 10.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

Grundschule Trier-Zewen, Fröbelstr. 1, Tel.: 85776

Ganztagschule in Angebotsform

Freitag, 25.09.2015 von 13.00 -18.00 Uhr und Samstag, 26.09.2015 von 9.00 – 14.00 Uhr

wobei der Anmeldetermin vorher telefonisch mit der Schule vereinbart werden soll. Bitte bringen Sie das an der Grundschule Zewen anzumeldende Kind zur Anmeldung mit.

Sollte der vorgegebene Anmeldetermin nicht wahrgenommen werden können, so vereinbaren Sie bitte mit der zuständigen Grundschule einen gesonderten Termin.

An der Treverer-Schule

– Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung – (Förderschule) Trier, Trevererstr. 42, Tel. 9919390

Ganztagschule in verpflichtender Form

und

der Medard-Schule

– Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen und Sprache – (Förderschule) Trier, Medardstr. 2, Tel. 99379680

Ganztagschule in Angebotsform und Ganztagschule in verpflichtender Form

Anmeldung an der Medard-Schule nur im Förderschwerpunkt „Sprache“ möglich

erfolgen die Einschreibungen nach telefonischer Vereinbarung.

Trier, 15.09.2015

Stadtverwaltung Trier

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, den 17. September 2015, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagessordnung:**Öffentlicher Teil:**

- Berichte und Mitteilungen
- Nichtöffentlicher Teil:
- Mitteilungen
- Flurbereinigerungsverfahren Tiergartental
- Grundstücksangelegenheiten
- Porta-Nigra-Schule; Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung Beteiligung der Stadt Trier an den nicht gedeckten laufenden Kosten für das Jahr 2015
- Fachklassenstandards – Grundsatzbeschluss
- Fachklassensanierung der Realschule Plus Ehrang am Schulzentrum Mäusheckerweg – Baubeschluss – überplanmäßige Mittelbereitstellung § 100 GemO im Finanzhaushalt 2015
- Wettbewerb Jägerkaserne und ehemaliges Busdepot – Auslobung
- Bebauungsplan BK 28 N-1 „Energie- und Technikpark Trier“ – Aufstellungsbeschluss
- Bebauungsplan BF 6 1. Änderung „Auf der Grafschaft“ – Satzungsbeschluss
- Bebauungsplan BN 92 „Gewerbegebiet südwestlich Verteilerkreis Nord“ – Aufstellungsbeschluss
- Bebauungsplan BN 90 „Ecke Paulinstraße/Maarstraße“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung
- Bebauungsplan BN 35 „Theobaldstraße“ – 1. Änderung Satzungsbeschluss
- Busführung Medardstraße – Grundsatz- und Baubeschluss
- Information über wichtige Projekte
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Beantwortung von Anfragen

Trier, 07. September 2015

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt am Mittwoch, den 16. September 2015, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagessordnung:**Öffentlicher Teil:**

- Berichte und Mitteilungen
- Nichtöffentlicher Teil:
- Mitteilungen
- Porta-Nigra-Schule; Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung Beteiligung der Stadt Trier an den nicht gedeckten laufenden Kosten für das Jahr 2015
- Fachklassenstandards – Grundsatzbeschluss
- Fachklassensanierung der Realschule Plus Ehrang am Schulzentrum Mäusheckerweg – Baubeschluss – überplanmäßige Mittelbereitstellung § 100 GemO im Finanzhaushalt 2015
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, 07. September 2015

Andreas Ludwig, Beigeordneter



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Jugendhilfeausschuss tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 22. September 2015 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Berichte und Mitteilungen
 2. Vorstellung neuer MitarbeiterInnen im Jugendamt
 3. Vorstellung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung
 4. Innovationstitel Hilfen zur Erziehung: Berichte und Aufruf an potentielle Träger
 5. Neuwahl Jugendparlament: Termine
 6. Anerkennung von Auryn e.V. als freier Träger der Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII
 7. Verschiedenes
- ##### Nichtöffentlicher Teil
8. Berichte und Mitteilungen
 9. Auslagerung der Kindertagesstätte St. Adula und Planung des Ersatzneubaus
 10. Anpassung der einkommensabhängigen Elternbeiträge für Kinder unter 2 Jahren und Kinder im Schulalter in Kindertagesstätten ab dem 01.01.2015
 11. Verschiedenes

Trier, 14.09.2015

Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils

Lesung aus neuem Hexenroman

Bei einer Lesung in der Stadtbibliothek an der Weberbach am Donnerstag, 24. September, 18 Uhr, präsentiert die in Trier aufgewachsene Autorin und Unternehmensberaterin Dr. Marita Spang-Fitzek bei freiem Eintritt Auszüge ihres Romans „Hexenliebe“. Er wurde 2015 mit einem „Goldenen Homer“-Preis in der Sparte historischer Beziehungen- und Gesellschaftsroman ausgezeichnet. Spang-Fitzek wurde durch eine Legende aus der Eifelstadt Neuerburg zu ihrem Buch inspiriert. Ihr stark an geschichtlichen Fakten orientierter Roman widmet sich der Hexenverfolgung und spielt überwiegend in der Eifelregion.

Weitere Workshops für kleine Forscher

Die VHS bietet wieder zwei Veranstaltungen im „Haus der kleinen Forscher“ zur Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung an. Unterstützt von den Stadtwerken findet am 2. Oktober ein Workshop zum Thema Wasser und am 12. November ein weiterer über Strom und Energie statt. In beiden Fällen gibt es noch freie Plätze. Außerdem beginnt am 16. Oktober ein Qualifizierungsprogramm zum naturwissenschaftlichen Lernen in Kitas für Fach- und Führungskräfte. Die Schulung läuft bis März 2016. Informationen und Online-Anmeldung: www.kleinforscher.vhs-trier.de.

Private Kunstschatze begutachten lassen

Ob Flohmarktschnäppchen, Dachbodenfund oder Erbstück – fast jedes Kunstwerk hat eine spannende Geschichte zu erzählen. Am Sonntag, 20. September, laden Kunstexpertin Dr. Elisabeth Feilen und Restaurator Dimitri Bartashevich um 15 Uhr zu einer öffentlichen Begutachtung von Kunstwerken in Privatbesitz ins Stadtmuseum ein. Die Anmelde- und Besichtigungsliste ist bereits geschlossen, Zuschauer sind jedoch herzlich willkommen. Für die nächste Kunstsprechstunde am Sonntag, 8. November, sind noch Beratungsplätze zu vergeben. Anmeldung per E-Mail (kathrin.schug@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-1454.

„Mnozil Brass“ zum fünften Mal in Trier

Das siebenköpfige Bläserensemble „Mnozil Brass“ präsentiert beim Mosel Musikfestival am Samstag, 19. September, 20 Uhr, Europahalle, sein aktuelles Programm „Yes Yes Yes“. Die 1992 gegründete österreichische Formation spielt „angewandte Blechmusik für alle Lebenslagen“ mit vielen spontan-humorvollen Elementen. Sie war seit 2007 alle zwei Jahre zu Gast beim Mosel Musikfestival und spielte immer vor ausverkauftem Haus. Karten für das fünfte „Mnozil Brass“-Konzert in Trier im Internet (www.moselmusikfestival.de) und über Ticket regional.



Knotenpunkt. In der Anlieferzone des EVZ Mertesdorf landet der Haus- und Spermüll von rund 530.000 Bewohnern der Region Trier. Foto: A.R.T.

Müllberge als spannende Schatzgrube

Tag der offenen Tür im EVZ Mertesdorf

Seit fast 40 Jahren landet der Abfall aus Trier und dem Kreis Trier-Saarburg und seit acht Jahren auch aus den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm und dem Vulkaneifelkreis im Entsorgungs- und Verwertungszentrum Mertesdorf. Am 27. September lädt der Zweckverband A.R.T. von 11 bis 17 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein.



Sowohl für Kinder als auch Erwachsene ist der Besuch im EVZ mit seinen Anlagen und Fahrzeugen faszinierend. Der A.R.T. bietet am Sonntag, 27. September, einen Rundgang mit acht Stationen vom Kompostplatz bis zur Sickerwasserkläranlage an. Höhepunkt der Besichtigung, für die der A.R.T. auf seinem 80 Hektar großen Gelände einen Bus-Pendeldienst einrichtet, ist die mechanisch-biologische Trocknungsanlage (MBT), in der in diesen Tagen die 1.000.000ste Tonne Abfall zu hochwertigem Brennstoff verarbeitet wird.

Außerdem bietet sich die Gelegenheit, das MARSS-Projekt kennenzulernen, bei dem ein innovatives Verfahren zur Herstellung von Biokraft-

stoff aus Restabfall erprobt wird. Die erforderliche Technik stellt die Regionale Entsorgungsgesellschaft mbH (RegEnt), die auch die MBT betreibt, als Partner zur Verfügung. Das von der EU mit über zwei Millionen Euro geförderte „Life-Plus“-Programm dauert drei Jahre und wird in den nächsten Monaten beendet.

Außerdem informiert der A.R.T. am Tag der offenen Tür über das neue Bioabfall-Konzept, das auch die Annahme organischer Küchenabfälle bei den Grünschnittsammelstellen beinhaltet. Für Kinder von sechs bis zehn Jahren starten um 11.30, 13.30 und 15.30 Uhr Erlebnisführungen. Sie erhalten zum Beispiel durch Experimente und Spiele interaktiv einen Einblick, was mit dem Abfall passiert. Am Ende können sie ein Erinnerungstück herstellen und mitnehmen. Im Leitbild des A.R.T. heißt es: „Wir finden Schätze (im Abfall), wo andere noch nicht einmal suchen würden.“ Am Tag der offenen Tür können sich die Besucher nicht nur Einblicke in und hinter die Abfallberge verschaffen, sondern sich nach diesem Motto auf ihre eigene, lohnenswerte Schatzsuche begeben. Zusätzliche Informationen im Internet: www.art-trier.de/opendoor.

Mehrere neue Sprachkurse

Im Seniorenbüro beginnt am Donnerstag, 24. September, 17.30 Uhr, ein Englischkurs für Anfänger. In einer kleinen Gruppe findet wöchentlich eine Unterrichtsstunde mit Dolmetscherin Annetrin Metz statt. Anmeldung im Seniorenbüro: 0651/75566. Außerdem können Fortgeschrittene ihre Grammatik- und Wortschatzkenntnisse in Englisch- und Französisch-Kursen auffrischen. Dabei ist eine Schnupperstunde möglich. Interessenten können sich unter der Rufnummer 0651/17688 anmelden.

Abendkurs für Hauptschulabschluss

In der Trierer Volkshochschule beginnt am 12. Oktober ein neuer, 300 Stunden umfassender Vorbereitungslehrgang zum Hauptschulabschluss. Unterrichtstage sind Montag, Dienstag und Mittwoch, jeweils 18 bis 21 Uhr. Der Kurs endet mit einer staatlich anerkannten Abschlussprüfung. Für alle Interessenten veranstaltet die VHS einen Informationsabend am Montag, 28. September, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Innenstadt wird Spielparadies



Trotz des wechselhaften Wetters erfreute sich das Festival „Trier spielt“ bei seiner 18. Auflage am Samstag erneut großen Zuspruchs. Die kleinen Gäste probierten zahlreiche Spiele aus, unter anderem am Stand der „Waldpänz“-Kita (Foto). An dem Programm beteiligten sich auch die Karl-Berg-Musikschule, das Stadtmuseum, die ttm und die Stadtwerke mit ihrer Kinderwelt. OB Wolfram Leibe schaute am Nachmittag bei dem Festival vorbei. Foto: City-Initiative Trier e.V.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): Straßenerkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Stadtbibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrums (Palais Walderdorff, Domfreihof Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): Schulen: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12/14 bis 16, Donnerstag, 13 bis 16, Freitag, 8 bis 12 Uhr (bis einschließlich 25. September), Sport: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): Ausländerangelegenheiten: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; Einbürgerung: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus): montags bis freitags, 9 bis 12.30 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: September 2015

Weitere Infos unter der Servicrufnummer 115 Montag-Freitag, 7-18 Uhr Internet: www.trier.de

Diskriminierung hat viele Gesichter

Migrationsbeirat wirbt für Teilnahme an Umfrage

Um gezielter gegen alltägliche Benachteiligungen vorgehen zu können, hat die Antidiskriminierungsstelle des Bundes eine Umfrage in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse sollen in Handlungsempfehlungen umgesetzt werden. Der Trierer Beirat für Migration und Integration ruft zu einer möglichst breiten Beteiligung an der Aktion auf.

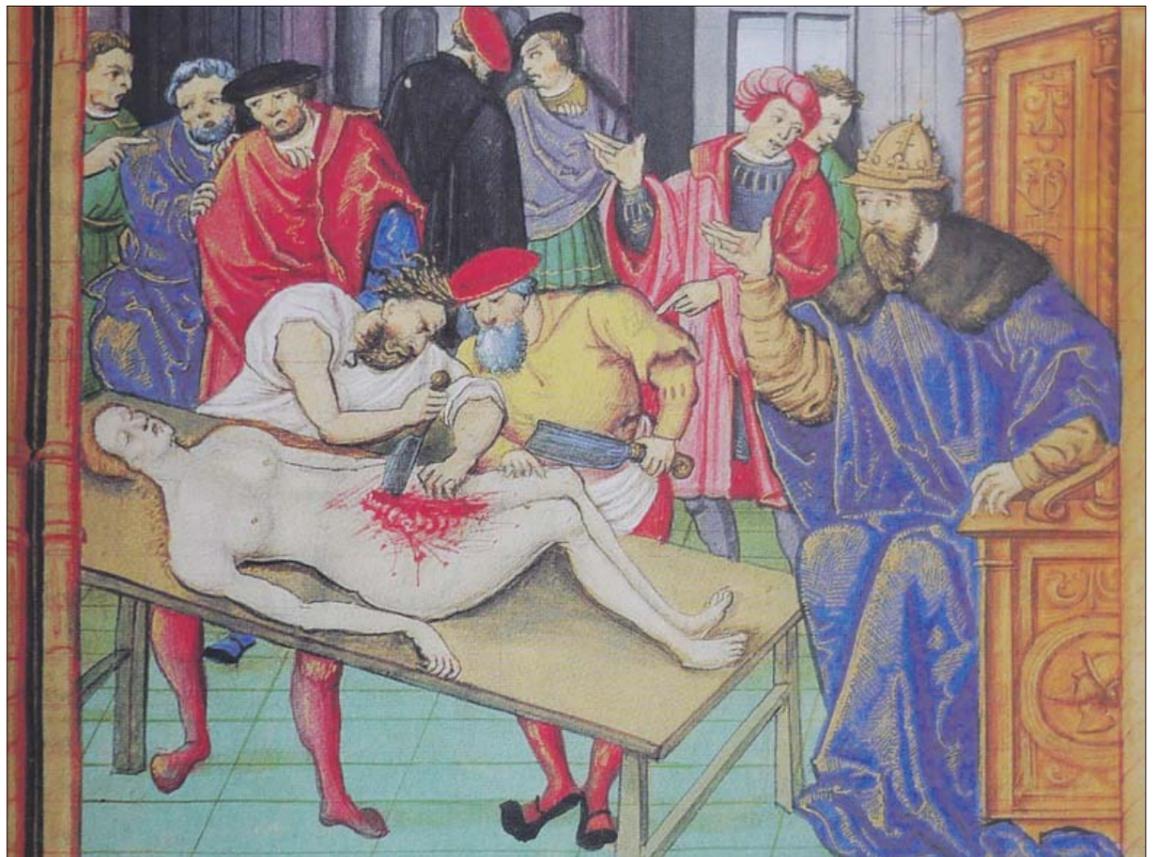
Seit anderthalb Jahren sucht Yasemin für sich und ihre Kinder nach einer bezahlbaren Wohnung. Liegt es an ihrem Kopftuch, dass sie keine findet? Und warum hat Igor trotz seiner guten Noten keine Empfehlung fürs Gymnasium bekommen?

Migrationshintergrund, aber auch eine Behinderung, eine chronische Krankheit, Homosexualität, soziale Herkunft oder fortgeschrittenes Alter – es gibt viele Gründe, warum Menschen in Deutschland diskriminiert werden, etwa bei der Job- oder Wohnungssuche. Diskriminieren – dies bedeutet „trennen, absondern“: Menschen werden benachteiligt oder herabgewürdigt, da sie zu einer bestimmten Gruppe gehören.

Ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten zählen nicht. Obwohl Diskriminierung nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz verboten ist, wird die Vorsitzende des Trierer Beirats für Migration und Integration, Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, in ihren Beratungsgesprächen regelmäßig mit dem Thema konfrontiert und hat auch selbst ihre Erfahrungen da-

mit gemacht. „Als ich in den 70er Jahren aus Portugal nach Deutschland kam, bin ich oft sehr geringgeschätzt behandelt worden“, erinnert sie sich. „Man hat mich geduzt und mir keine Deutschkenntnisse zuge-
traut.“ Daher ruft sie alle Betroffenen zur Teilnahme an einer aktuellen Umfrage auf, die Diskriminierungen und ihre Auswirkungen sichtbar machen will. Durchgeführt wird diese bislang größte Erhebung zu Diskriminierungserfahrungen in Deutschland von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes in Kooperation mit dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung. Von September bis Ende November können Menschen ab 14 Jahren daran teilnehmen. Dabei geht es um Diskriminierung in allen Lebensbereichen, ob Kindergarten und Schule, Beruf und Wohnen, bei Versicherungs- und Bankgeschäften oder in der Freizeit.

Neben der Erfassung von Diskriminierungserlebnissen soll durch die Umfrage auch festgestellt werden, welche Auswirkungen diese auf Menschen haben und wie sie damit umgehen. Die Ergebnisse sowie konkrete Handlungsempfehlungen, wie Diskriminierungen künftig verhindert werden können, werden dem Deutschen Bundestag vorgelegt. Erste Zahlen und Fakten sollen im kommenden Jahr veröffentlicht werden. Informationen sowie der Link zu dem Fragebogen im Internet: www.umfrage-diskriminierung.de.



Muttermörder. Das Stadtmuseum Simeonstift präsentiert 2016 unter anderem eine Illustration aus dem mittelalterlichen „Roman de la Rose“. Sie zeigt Kaiser Nero (rechts), der die Sezierung seiner Mutter Agrippina beobachtet, die er zuvor ermorden ließ.
Abbildung: ©Pierpont Morgan Library New York

Schon 100 Gruppenbuchungen

Großes Interesse der Reiseveranstalter an Trierer Nero-Ausstellung 2016

Auch wenn im Stadtbild noch nicht viel von der für 2016 geplanten Großausstellung „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ zu merken ist, zeichnen sich hinter den Kulissen schon Vermarktungserfolge für das Stadtmuseum Simeonstift, das Rheinische Landesmuseum und das Museum am Dom als Partner bei diesem Großprojekt ab.

Das öffentliche Marketing für die Ausstellung hat noch nicht im großen Stil begonnen, jedoch werben die drei zusammenarbeitenden Museen bereits seit 2014 auf den großen Touristikausstellungen für ihre Ausstellung vom 14. Mai bis 16. Oktober 2016. Diese Bemühungen sind erfolgreich, denn es gibt mittlerweile

schon rund 100 Buchungen für Reisegruppen. Diese werden meistens von Reiseveranstaltern getätigt, die ihre Besichtigungstermine für die Ausstellung bereits jetzt fest gebucht haben.

Differenziertes Bild

Ähnlich wie bei der sehr erfolgreichen Konstantin-Ausstellung 2007 arbeiten die drei Trierer Museen 2016 erneut zusammen und wollen den Stereotypen, die Nero ausschließlich als Brandstifter, Christenverfolger, Tyrann und Muttermörder darstellen, ein differenziertes Bild des römischen Kaisers entgegensetzen. So wurde mittlerweile nachgewiesen, dass Nero nicht in Rom weilte,

als die Stadt brannte. Auch die Löschmaßnahmen habe der Kaiser vorbildlich unterstützt.

In dem Ausstellungsteil im Rheinischen Landesmuseum, der sich der Lebensgeschichte des Kaisers widmet, werden unter anderem Fundstücke aus einer römischen Brandschicht des Jahres 64 nach Christus zu sehen sein. Das Simeonstift befasst sich in seinem Beitrag unter dem Motto „Lust und Verbrechen“ mit dem Mythos Nero in der Kunst und der widersprüchlichen Rezeptionsgeschichte des Kaisers. Ein besonderer Fokus des Ausstellungsteils im Museum am Dom (Bischof-Stein-Platz) liegt auf der jungen Christengemeinde und dem Religionsgefüge im damaligen Rom. Zusätzliche Informationen im Internet: www.nero-ausstellung.de.



Bauausschuss

Mit aktuellen Informationen aus seinem Dezernat eröffnet Beigeordneter Andreas Ludwig die erste Sitzung des Baudezernatsausschusses nach den Sommerferien am Donnerstag, 17. September, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus.

Fotojäger aufgepasst



Kunst ist immer eine Sache des Betrachtungswinkels, auch durch die Kamera-linse. Genau das können Jugendliche und Erwachsene am Sonntag, 20. September, im Stadtmuseum lernen. Die Kreativ-Fotografin Simone Busch lädt von 13 bis 17 Uhr zu einer geleiteten Fotoexpedition quer durch die Ausstellung ein. Die Teilnehmer können so ihren fotografischen Blick für kreative Motive stärken, unabhängig, ob sie sich schon länger mit der Fotografie beschäftigen oder erst damit beginnen. Eine Anmeldung ist per E-Mail (museumspaedagogik@trier.de) oder telefonisch möglich: 0651/718-1452. Teilnehmer müssen eine eigene Kamera mitbringen.
Foto: Simone Busch

Gute Grundlage

Städtetag lobt Flüchtlingsbeschlüsse des Bundes

Als „ein positives Signal, um gemeinsam mit Ländern und Kommunen die steigenden Flüchtlingszahlen zu bewältigen“, begrüßte der Deutsche Städtetag die jüngsten Beschlüsse der Bundesregierung zur Flüchtlingspolitik. „Jetzt kommt es darauf an, sie schnell umzusetzen. Um die Kommunen zu entlasten, bleibt elementar, dass die Asylverfahren weiter beschleunigt und so rasch wie irgend möglich die Plätze in den Erstaufnahmeeinrichtungen der Länder ausgebaut werden. Denn es muss klar unterschieden werden zwischen Menschen mit Bleibeperspektive, die in die Kommunen kommen, und Menschen mit fast keiner Chance auf Anerkennung als Flüchtlinge oder Verfolgte“, betonte Städtetagspräsidentin Eva Lohse in ihrer Stellungnahme. Es sei erfreulich, dass der geplante Maßnahmenkatalog des Bundes mehrere Punkte enthalte, die den Forderungen des Städtetages entsprechen:

- Ausbau der Erstaufnahmeeinrichtungen der Länder auf 150.000 Plätze mit Unterstützung des Bundes.

- Beschleunigung der Asylverfahren.
- Längerer Aufenthalt von bis zu sechs Monaten der Menschen ohne Bleibeperspektive in den Erstaufnahmeeinrichtungen, damit dort die Verfahren beendet werden und eine Rückführung in die jeweiligen Heimatländer erfolgen kann.
- Einstufung der Westbalkan-Staaten Kosovo, Albanien und Montenegro als sichere Herkunftsländer.
- Unterbringung wieder eingereister Folgeantragsteller unter den Flüchtlingen in den Erstaufnahmeeinrichtungen.

Die Kommunen erwarteten in jedem Fall, so Lohse, dass die in Aussicht gestellten zusätzlichen drei Milliarden Euro für Länder und Kommunen ganz überwiegend an die Städte und Gemeinden gehen müssen. Dafür werde man sich bis zu den Entscheidungen bei dem Flüchtlingsgipfel am 24. September weiter einsetzen. Die vom Bund zugesagte dauerhafte und strukturelle Beteiligung an den Kosten müsse die Kommunen spürbar entlasten.

Kinder an der Handpresse

Zu einem Workshop „Handpressendrucke wie im Mittelalter“ lädt die Stadtbibliothek in der Weberbach Kinder von sechs bis 14 Jahren für Donnerstag, 17. September, 15 bis 17 Uhr, ein. Sie erhalten Einblicke in unterschiedliche Drucktechniken. Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten von Form, Farbe und Papier können ausprobiert werden. Die Teilnehmerzahl ist auf sechs Kinder begrenzt, um eine intensive Betreuung zu gewährleisten. Anmeldung in der Bibliothek, Telefonnummer: 0651/718-3420, E-Mail: ausleiheweba@trier.de.

Tabuthema Gewalt in der Pflege

Das Trierer Seniorenbüro bietet eine weitere Infoveranstaltung zum Thema Pflege am Donnerstag, 17. September, 14 Uhr, im Turm Jerusalem an. Experte Joachim Lames geht auf Ursachen, Auslöser und Formen der oft tabuisierten Gewalt in der Pflege ein sowie auf Symptome, die Hinweise auf Körperverletzungen geben.

WOHIN IN TRIER? (16. bis 22. September 2015)



AUSSTELLUNGEN

bis 18. September

„**Siebdruck**“, Arbeiten von Anja Streese, Ausstellungsflur des Bräuderkrankenhauses

„**Drachen**“, Exponate aus der Privatsammlung von Bettina Lorig, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 20. September

„**Punktlandung**“, Abschlussausstellung der Diplomanden des Kunststudiums an der Europäischen Kunstakademie, EKA, Aachener Straße 63

bis 30. September

„**Mystische Orte**“, Fotografien von Dr. Johannes Henke, Trier-Zimmer, Rathaus,

„**Ägyptenkunde vor**

Champollion“, Ausstellung des Faches Ägyptologie, Erdgeschoss Bibliothekszentrale der Universität

bis 2. Oktober

„**new perspectives in Trier**“, Werke von Michael H. Rohde, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst Trier, Palais Walderdorff, Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag, 11 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Mittwoch und Samstag, 11 bis 13 Uhr

bis 4. Oktober

„**Mosel km 193**“, Skulpturenprojekt an der Kunstakademie von Künstlern aus Arlon, Luxemburg und Trier

bis 9. Oktober

„**Bewusst sehen – gezielt fotografieren**“, Fotografien von Hobbyfotograf Hugo Ostler und „**Nur wer wagt, der gewinnt**“, Bilder von Teilnehmern des Mal- und Zeichenkurses, Remise Ehrhang

bis 17. Oktober

„**Velvet Congress – Plastiken und Papierarbeiten**“, Werke der Bildhauerin Kirsten Krüger, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 25. Oktober

„**Aufgemöbelt**“, Möbel aus der Sammlung des Stadtmuseums

bis 30. Oktober

„**Nichts als Malerei**“, Werke von Helga Buschmann, Richterakademie

bis 1. November

„**shir** – **Das Hohelied der Liebe (Salomos)**, Bilder des Künstlers Uwe Appold, Konstantin-Basilika

bis 6. November

„**Findungen und Formate I**“, Werke von belgischen, luxemburgischen, französischen und deutschen Künstlern, SWR-Studio

bis 31. Dezember

„**Faszination Stein – Shona-Skulpturen**“, Galerie P. Weber

Fallers Häuser-Welten“,

Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

bis 24. Januar 2016

„**farben-reich**“, Werke von Antonia Berning, Museum am Dom

Mittwoch, 16.9

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Das Weib in Konflikt mit den sozialen Verhältnissen**“, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße 10, 10 Uhr

SPORT.....

Wanderung mit dem FSV Tarforst, Sportzentrum, Kohlenstraße, 14 Uhr

Donnerstag, 17.9.

Bei Redaktionsschluss lagen für diesen Tag keine Termine vor

Freitag, 18.9.

THEATER / KABARETT.....

Premiere: „**Der Zauberberg**“, Walzwerk, Brühlstraße 14, 19.30 Uhr

„**Bella Aurelia**“, Komödie von Yves Jamiaque, Tufa, 20 Uhr

Musical: „**Hairspray**“, Tufa 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Oktoberfest, Metternichstraße 33a, auch 19. September, 19 Uhr

Samstag, 19.9.

THEATER / KABARETT.....

Tufa-Musical 2015: „**Hairspray**“, Tuchfabrik, Großer Saal, 19 Uhr

Premiere: „**Fidelio**“, Opernprojekt nach Ludwig van Beethoven, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„**Bella Aurelia**“, Komödie von Yves Jamiaque, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Musik aus dem Schwalbennest:

„**Jean Sibelius zum 150. Geburtsjahr 2015**“, mit Organist Josef Still, Dom, 11.30 Uhr

Orgelkonzert, Konstantin-Basilika, Konstantinplatz, 18 Uhr

„**The Love Keys**“, Europäische Kunstakademie, 19.30 Uhr

Mosel Musikfestival 2015: „**Mnozil Brass**“, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Bauernmarkt, Porta Nigra, 9 Uhr

Immobilien- und Neubautage, Arena, 10 bis 17 Uhr, auch 20. September, 11 bis 17 Uhr

Mantra-Yogastunde mit der Band „**The Love Keys**“, Europäische Kunstakademie, 17.30 Uhr

„**Preußisches in Trier und Umgebung**“, Führungen, Konzerte und mehr, auch 20. September, Infos: www.danke-berlin-2015.de,

Offene Ateliers, auch am 20. September, Infos: www.bbkrp.de

Tattoo Convention, Messepark, 12 bis 23 Uhr, Sonntag, 11 bis 20 Uhr

Kinderkleiderbasar, Gebäude Max-Planck-Straße 6, 14 Uhr

Sonntag, 20.9.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„**Die Bekämpfung des ‚Zigeunerunwesens‘ in der Weimarer Republik im Raum Trier – Perspektiven von Polizei und Betroffenen**“, Vortrag von Juliane Tatarinov, Reihe „Gestapo in Trier“, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

Kunstsprechstunde, Begutachtung von Kunstwerken mit Dr. Elisabeth Feilen und Dimitri Bartashevich, Stadtmuseum Simeonstift, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„**Thalasmus**“, Tanztheater von Urs Dietrich, Theater, 19 Uhr

Musical: „**Hairspray**“, Tufa, 20 Uhr

SPORT.....

Spaziergang im Meulenberg, Forstamt Trier, Am Rothenberg 2, 14 Uhr

WOHIN IN TRIER? (16. bis 22. September 2015)

Sonntag, 20.9.

VERSCHIEDENES.....

Kleider- und Spielzeugbasar, Pfarrzentrum St. Valerius, Clara-Viebig-Straße, 10 bis 12.30 Uhr

Familienfest zum Weltkindertag mit Entenrennen (14 Uhr), Zurlaubener Ufer, 11 bis 17 Uhr

„Die Fotojäger – Kunst im Visier“, Kreative Fotografie mit Simone Busch, Stadtmuseum, 13 Uhr

Kleidermarkt, Kita Heiligkreuz, Arnulfstraße 3, 14 bis 16 Uhr

Reihe „Kino kulinarisch“: Burger und Film, Broadway-Filmtheater, Paulinstraße, 18 Uhr

Montag, 21.9.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Wenn alte Wunden aufgerissen werden: Demenz und Kriegstraumata“, mit Cathrin Otto, Brüderkrankenhaus, 15 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Agenda-Kino: **„Auf dem Weg zur Schule“**, Broadway-Kino, 19.30 Uhr

Sprechtage Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft, Tufa, Anmeldung: 030/346465300

Dienstag, 22.9.

FÜHRUNGEN.....

Führung durch die Dauerausstellung: **„Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“**, Stadtbibliothek, Schatzkammer, Weberbach 25, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Dachkammerlyrik und Salongeflüster“, literarische Lesung mit Frauke Birtsch, Stadtmuseum, 19 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Erste Pauliner Orgeltage, mit Quentin Malchaire (Trompete) und Volker Krebs (Orgel), Basilika St. Paulin, Thebäerstraße, 19.30 Uhr

SPORT.....

Wandertour: **Traumschleife Römer-Keltenpfad**, Simeonstiftplatz, 9 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Info-Abend für Eltern von künftigen Erstklässlern (2016/17), Aula der Grundschule am Dom, Dominikanerstraße 5, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 10. September 2015



Direktvermarkter aus der Region laden zum Bauerntag am Samstag, 19. September, zum Bummeln, Kaufen und Genießen vor der Porta ein. Die Stände sind geöffnet von 9 bis 18 Uhr. Organisiert wird der Markt von der Trierer Dienststelle der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit Erzeugern regionaler Produkte. Ganz nach dem Motto: „Genuss & Vielfalt aus unserer Region“ kommen die Produkte aus der Eifel, vom Hunsrück, von der Mosel und der Sauer. Das Angebot an den

Marktständen reicht von erntefrischem Obst- und Gemüse, duftenden Kräutern, Imkerhonig, frisch gebackenem Holzofenbrot, Wurstwaren sowie Käse-, Wild- und Fischspezialitäten. Ausgeschenkt werden regionale Weine, Schnäpse, Liköre und Viez in süßer und ausgegorener Variante. Herbstliche Blumendekorationen, handgefertigte Textilien, Keramik-, Holz- und Schafwollprodukte ergänzen das Markterlebnis. Erstmals zeigt auch ein Korbflechter sein Handwerk. Foto: Landwirtschaftskammer